Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 463. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Heutetonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und das Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Rodegg, Halle (Saale).

Freitag, 3. Oktober 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die Ausländerei auf den deutschen Hochschulen.

Der Erlaß des preußischen Kultusministeriums betr. die Festsetzung einer Höchstzahl von ausländischen Studierenden an den preußischen Hochschulen hat für die Universität Berlin bereits zu einer Sonderverfügung geführt. Die Amtliche akademische Auskunftsstelle hat den Auftrag erhalten, allen russischen Studenten auf Befragen mitzuteilen, daß Neu-Immatrikulationen vorläufig nicht vorgenommen werden. Der Kultusminister behält sich jedoch für einzelne ganz besonders geartete Fälle von Aufnahmesuchenden die Entscheidung vor. In der Tat sind die Ziffern, die das russische Kontingent in den letzten Semestern aufwies, **ganz erstaunlich hoch.** Im Wintersemester 1912/13 studierten an der Berliner Universität 552 Russen, darunter 449 Mediziner, und 59 Russinnen, darunter 37 Medizinerinnen. Im verflossenen Sommersemester stieg die Zahl der Männer sogar auf 593, darunter 478 Mediziner, während die der Frauen auf 52 zurückging, unter denen sich 33 Studentinnen der Medizin befanden. An der Hallescheu Universität studierten im Wintersemester 1912/13 insgesamt 270 Ausländer, darunter 132 Russen, von denen wieder 81 Medizin studierten. Die Russen stellten also in Halle die Hälfte aller Ausländer.

Es ist erfreulich, daß nun endlich das preußische Kultusministerium den Schritt aus der Gelehrtenrepublik in das nationale Deutschland gefunden hat. Fortan soll für Universitäten und Hochschulen der Prozentsatz von Ausländern, den allein man zum Studium zuläßt, amtlich festgesetzt werden. Also wenigstens die Quantität derjenigen östlichen, allzuöstlichen Studiosi, die Fürst Bülow kurzweg als „Schmorrer und Verschwörer" kennzeichnete, wird eingeschränkt. Die Qualität bleibt vorläufig dieselbe. Aber auch hier wird das Kultusministerium vielleicht noch einmal zu dem Entschluß kommen, nur solche Leute zum Studium bei uns zuzulassen, die das deutsche Gymnasialabiturium bestanden haben. Vorläufig werden wir noch von polnischen und galizischen Juden überschwemmt, die gefälschte Zeugnisse vorweisen, aber in keiner einzigen Kultursprache orthographisch zu schreiben verstehen und trotzdem unseren Studenten im Kolleg die besten Plätze wegnehmen.

Die Studentenschaft hat sich wiederholt dagegen aufgelehnt, noch im letzten Jahre haben wir in Halle den **„Klinikerstreik"** deswegen gehabt, also eine Empörung von lauter älteren, mindestens im 6. Semester stehenden Medizinern. Wir älteren ahnen ja kaum, wie es in den letzten Jahren geworden ist. An einzelnen technischen Hochschulen, so Darmstadt, hocken mehr Ausländer als Deutsche, und da der Staat für jeden Studenten einen erheblichen Zuschuß bezahlt (die Kolleggelder genügen noch nicht einmal für die Professorengehälter), so werden also diese Ausländer von deutschem Steuergelde an dem Born der Wissenschaft mitgetränkt. Der Dank dafür ist übel. Zunächst verleiden die östlichen Herren und Damen den deutschen Nachbarn, dessen Seh- und Geruchsnerven sie in ihrer Schlampigkeit beleidigen, den Aufenthalt im Kolleg; und dann halten sie durch die naivsten und dümmsten Fragen den Fortschritt wesentlich auf, so daß eine Verzögerung im ganzen Pensum eintritt und die ursprüngliche dreijährige Studienzeit für unsere Musensöhne immer mehr erweitert werden muß. Mitunter wird richtiger „Familienbetrieb" in den Hörsaal verpflanzt, denn aus Polen und Galizien kommen Studentenehepaare zu uns, die gemeinsam den Kampf um den Doktortitel aufnehmen, um nachher daheim damit glänzen und den deutschen Wettbewerb schlagen zu können. Für den früher so gesuchten deutschen Arzt, Lehrer, Ingenieur werden die Daseinsbedingungen im Auslande dadurch immer mehr erschwert.

Das preußische Kultusministerium hat also endlich den Schritt gegenüber Ausländern getan, den man in Rußland sogar gegenüber gewissen Inländern längst für notwendig gehalten hat. In Petersburg dürfen nur 3 Prozent Juden an der Universität studieren, in Charkow 5, und ähnlich ist es an den übrigen russischen Hochschulen. Der „Salon der Zurückgewiesenen" überflutet dann Deutschland. Zum Teil sind es auch politisch höchst unerwünschte Elemente, Nihilisten und Anarchisten, die daheim von der Polizei gesucht werden. Daß die Wissenschaften eine freie Republik ihrer Anhänger bilden, zwischen denen es keine Schranken der Nation gäbe, das mochte in den Zeiten des Humanismus gelten, als Deutschland nur ein „geographischer Begriff" war, jetzt aber ist es ein Nationalstaat und auch eine Wirtschaftsgemeinschaft, in der jedermann für den Volksgenossen eintreten muß, damit er nicht niederkonkurriert wird. Wir aber lassen uns von japanischen Ingenieuren und amerikanischen Konsuln alle Fabrikationsgeheimnisse abgucken und machen unsere Professoren zu Kinderfräuleins bei den deutschen Stammelversuchen unerwünschter Ausländer.

Die Studentenschaft wird befreit aufatmen, wenn sie das neue Semester mit der Wahrnehmung beginnt, daß der östliche Zustrom schwächer wird. Nun fehlt nur noch, daß er sich auch qualitativ verbessert. Wer nicht das Abgangszeugnis eines deutschen Gymnasiums besitzt, sollte sich einer Meturitätsprüfung unterziehen müssen, um seine Reife für die Universität zu beweisen. Wenn dabei etliche hundert „Schmorrer und Verschwörer" durchfallen, so leidet darunter sicherlich nicht der Ruf — der deutschen Wissenschaft.

Deutsches Reich.

Bundesrat und Welfenfrage.

Die von einem Berliner Blatte verbreitete Nachricht, die Verschiebung der ersten Sitzung des Bundesrats nach den Sommerferien von Donnerstag auf Freitag hänge mit der bevorstehenden Entscheidung in der braunschweigischen Frage zusammen, wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, von gutunterrichteter Seite als unrichtig erklärt. Die braunschweigische Frage stehe überhaupt noch nicht auf der Tagesordnung dieser Bundesratssitzung, habe also auch mit der aus rein praktischen Gründen erfolgten kurzen Verschiebung derselben nichts zu tun.

Eine bevorstehende Bundesratsverordnung zur Krankenversicherung.

Eine der ersten Aufgaben, die der Bundesrat jetzt zu erledigen hat, ist der Erlaß von Ausführungsbestimmungen über die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht bei vorübergehenden Dienstleistungen. Eine entsprechende Vorlage liegt dem Bundesrat bereits vor. Diese Ausführungsbestimmungen sind besonders für unständige Arbeiter von Wichtigkeit. Es wird darin festgesetzt werden, wieweit vorübergehende Dienstleistungen versicherungsfrei werden sollen. Das Krankenversicherungsgesetz schließt alle diejenigen Personen von der Versicherung aus, deren Beschäftigung durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Hierunter fällt die vorübergehende Beschäftigung auch solcher Personen, welche ihrer ganzen Lebensstellung und Tätigkeit nach nicht dem vom Gesetze versicherten Personenkreise zugehören. Aus diesem Grunde bestand für das Krankenversicherungsgesetz kein Bedürfnis, Ausnahmen nach dieser Richtung hin vorzusehen. Die Reichsversicherungsordnung unterstellt aber auch die unständigen Arbeiter der Krankenversicherungspflicht. Es muß daher dafür gesorgt werden, daß nicht wegen einer nur gelegentlichen und vorübergehenden Tätigkeit Personen der Versicherung unterworfen werden, die davon bei der jeweilig kurzen Dauer des Versicherungsverhältnisses in der Regel nur Kosten und Umstände, aber keinen entsprechenden Nutzen haben werden. Der Begriff der vorübergehenden Beschäftigung ist wesentlich verschieden von dem Begriff der unständigen Beschäftigung. Unter einem unständig Beschäftigten versteht das Gesetz einen Versicherten, der regelmäßig arbeitet und nur den Arbeitgeber in kurzen Zwischenräumen wechselt. Auf diese bezieht sich also die vom Bundesrat zu erlassende Bestimmung über die Befreiung von der Versicherung nicht, sondern nur auf solche Personen, die nur ausnahmsweise vorübergehende Dienste leisten und nicht berufsmäßige Lohnarbeit.

Ueber die Ergebnisse der Beratungen der Strafrechtskommission,

die inzwischen ihre Arbeiten beendigt hat, ist u. a. folgendes zu berichten:

Bei Beratung des 13. Abschnittes (Gefährdung der Rechtspflege) ist die in erster Lesung zurückgestellte Frage der Bestrafung falscher uneidlicher Aussagen erledigt worden. In besonders leichten Fällen soll von Strafe abgesehen werden dürfen. Die fahrlässig abgegebene falsche uneidliche Aussage ist nicht mit Strafe bedroht. Die Vorschrift über Straflosigkeit falscher Aussagen bei Widerruf ist auf die uneidliche Aussage erstreckt. — Im vierzehnten Abschnitt (Urkundenfälschung) ist der Tatbestand der Urkundenfälschung schärfer begrenzt. — Neu ist eine Vorschrift, die Täuschungsversuchen bei Prüfungen entgegenwirken soll. — Im fünfzehnten Abschnitt (Gemeingefährliche Handlungen; Störung des öffentlichen Verkehrs) ist die Kommission in ihren Beschlüssen zur Brandstiftung zu der Grundlage des geltenden Rechts zurückgekehrt. Die Vorschrift über Versicherungsbetrug ist der Bestimmung über Brandstiftung angereiht und in der Strafdrohung erhöht. — An Aenderungen im sechzehnten und siebzehnten Abschnitt (Tötung und Körperverletzung) ist hier nur hervorzuheben, daß die Qualifikationsvorschriften über schwere Körperverletzung in den Tatbestandsmerkmalen schärfer abgegrenzt sind und daß durch eine besondere Vorschrift die mit Einwilligung des Verletzten begangene Körperverletzung, sofern die Tat nicht trotz der Einwilligung gegen die guten Sitten verstößt, für nicht rechtswidrig erklärt worden ist. — Im achtzehnten Abschnitt (Zweikampf) ist bei der Anreizung zu einem Zweikampf in der Strafdrohung unterschieden zwischen der Anreizung zu einem ernstlichen Zweikampf und der Anreizung zu einer Schlägermensur. — Bei der Beratung der Sittlichkeitsdelikte (zwanzigster Abschnitt) hat die Kommission die Frage der Heraufsetzung des Schutzalters erneut geprüft und sich nach eingehenden Beratungen für die Beibehaltung der bisherigen Altersgrenzen entschieden. In den Vorschriften über den Mädchenhandel und die Zuhälterei sind die Strafdrohungen erhöht worden. — Aufgegeben ist der Standpunkt, daß die Ankündigung von Gegenständen, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten bestimmt sind, aus der Vorschrift über die Ankündigung von Gegenständen zu unzüchtigem Gebrauch auszuscheiden und nur für den Fall mit Strafe zu bedrohen sei, daß die Ankündigung geeignet ist, Aergernis zu erregen. Gegenstände, die zur Verhütung der Empfängnis dienen, sollen ausschließlich an Aerzte sowie in ärztlichen Zeitschriften angekündigt werden dürfen. — Die Vorschriften über Veröffentlichung von Mitteilungen aus Gerichtsverhandlungen, für die wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, ist entsprechend den Beschlüssen, die bei Beratung des Entwurfs einer neuen Strafprozeßordnung von der siebenten Kommission des Reichstags gefaßt sind, umgestaltet worden.

Detailhandels-Berufsgenossenschaft.

Die im vorigen Jahre durch Abtrennung der Detailbetriebe von der Lagerei-Berufsgenossenschaft errichtete Detailhandels-Berufsgenossenschaft hat ihre Organisation inzwischen durchgeführt. Das Reich ist, wie die „N. p. C." schreibt, in 19 Bezirke eingeteilt worden, und zwar:

1. Ostpreußen und Westpreußen, 2. Brandenburg ohne Berlin, 3. Groß-Berlin, 4. Pommern und beide Mecklenburg, Lübeck, Fürstentum Lübeck, 5. Schlesien und Posen, 6. Provinz Sachsen, Braunschweig und Anhalt, 7. Schleswig-Holstein, Hamburg, 8. Hannover, Bremen, Oldenburg, Kreis Grafschaft Schaumburg, 9. Westfalen, Lippe und Schaumburg-Lippe, 10. Hessen-Nassau, Waldeck, Kreis Wetzlar, Regensburg, 11. Regierungsbezirke Cöln und Düsseldorf, 12. Regierungsbezirke Koblenz, Aachen und Trier, 13. Regierungsbezirke Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg, Oberpfalz und Regensburg, 14. Oberbayern, Niederbayern, Schwaben, 15. Königreich Sachsen, 16. Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß jüngere und ältere Linie, 17. Württemberg und die Hohenzollernschen Lande, 18. Baden und Großherzogtum Hessen und 19. Elsaß-Lothringen und die Pfalz.

Zur kommenden Besoldungsreform im Reich

schreibt man uns: Ein Beamtenfachblatt glaubt schon jetzt in der Lage zu sein, den Umfang der kommenden Besoldungsreform im Reich beurteilen zu können. Hierbei scheint die Ansicht zu bestehen, daß die Reichsregierung schon über die Grundsätze der Vorlage, die dem Reichstag in der nächsten Tagung vorgelegt werden soll, vollständig im klaren wäre. Eine solche Annahme ist aber nicht berechtigt. Bekanntlich werden alle Besoldungsreformen im Reich Hand in Hand mit Preußen durchgeführt, um eine Differenzierung der Gehaltssätze innerhalb einer Beamtenklasse in den beiden Verwaltungen zu vermeiden. Es müssen daher auch für die kommende Vorlage zunächst gemeinsame Grundsätze zwischen dem Reichsschatzamt und dem preußischen Finanzministerium vereinbart werden, ehe an die Aufstellung einer Vorlage herangegangen werden kann. Soweit sind jedoch die Erwägungen in den einzelnen Ressorts noch nicht gediehen, daß schon ein Anlaß zu gemeinsamen Beratungen zwischen den Reichs- und preußischen Ressorts vorliegt.

Landflucht.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die äußere Physiognomie der Millionenstadt weist jetzt wieder die typischen Züge auf, die die Wende des Septembermonats mit sich bringt. Mars regiert bei der für farbiges Tuch empfänglichen Weiblichkeit nicht mehr die Stunde der abendlichen Promenade, des Tanzes und des Küchen-Tête-à-Tête, denn „Reserve hat schon Ruh", und die Rekruten sind noch nicht da. Freilich sieht man viele, zu viele junge Männer, die eben abgedient haben, noch in den Straßen sich umtun. Sie suchen, dem alten Wahne nachgehend, daß da draußen, in der ländlichen Heimat, das Erwersleben weniger ertragreich sei als in der Reichshauptstadt, deren Genüsse sie während der Dienstzeit kennen gelernt haben, bürgerliche Beschäftigung, wollen hier festhaft werden, helfen im Wirklichkeit aber nur, **das Heer der Arbeitslosen weiter zu vermehren, während das platte Land an Arbeitskräften Mangel leidet.** Das alte Lied, das alte Leid! Nicht wenige büßen des Wahnes trügerische Hoffnung bald mit Existenz und Ehre: Der Großstadtstrudel wirft sie nieder. Und zu Hause weint wohl eine Mutter um ihren Einzigen, der dem Fluch der Freizügigkeit verfallen ist. — Eine Veränderung größeren Stiles bringt der Möbelwagen jetzt zum Oktober-Umzugstermine wieder im Straßenleben hervor. Unstet und flüchtig ist der Großstadt-Nomade. Die allermeisten, selbst kinderreichen Familien halten es im allgemeinen nicht länger als ein Jahr in einer Wohnung aus, dann wird gezogen, und man erfährt aufs neue Enttäuschungen. **Die Unnatur, die allem Mangel an Seßhaftigkeit** innewohnt, zeigt sich nie so eklatant, wie bei den Berliner Massenumzügen im Herbst. Den inneren Schaden hat auch hier in erster Linie die Kindesseele, der alle Süßigkeit des intimeren Heimatsgefühles versagt bleibt. Wie wenig bedeutet demgegenüber das Bewußtsein „Berliner Kind" zu sein! . . . . .

Erhebungen über den Kinderreichtum der Beamten.

Vor kurzem sind, wie uns mitgeteilt wird, amtliche Erhebungen über den Kinderreichtum der Beamten ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0001

anstaltet worden, bei denen es sich namentlich um die Postbeamten handelte. Diese Erhebungen hatten folgendes Ergebnis: Die höheren Beamten haben im Durchschnitt 1,7 Kinder, die mittleren Beamten 1,9 Kinder und die unteren Beamten durchschnittlich 2,4 Kinder. Die Kinderzahl steigt also mit den tieferen Stellungen. Die Erhebungen erstreckten sich weiterhin auf die Feststellung, wieviele Beamte drei und mehr Kinder haben. Dabei ergab sich, daß die Zahl der höheren Postbeamten, die 3 und mehr Kinder haben, rund 21 Prozent beträgt, bei den mittleren Beamten beträgt sie 23 Prozent, bei den unteren Beamten steigt sie auf 39 Prozent. Die 21 Prozent der höheren Beamten mit drei und mehr Kindern hatten insgesamt 1200 Kinder, die 23 Prozent der mittleren 26 200 Kinder, die 39 Prozent der unteren Beamten 92 000 Kinder.

Prinzregent Ludwig von Bayern über die deutschen Wasserstraßen.

In der soeben in München abgehaltenen zehnten Sitzung des Ausschusses des deutschen Museums äußerte sich Prinzregent Ludwig von Bayern einleitend über die Wasserstraßen. Er teilte zunächst mit, daß er zur Erinnerung an den 1. Oktober, an dem er das Protektorat über das Deutsche Museum übernommen hätte, eine Stiftung gemacht habe, die in einem Modell des Donau-Main-Kanals bestehe. Der Regent verlas die Stiftungsurkunde und sagte dann weiter:

Es sei bekannt, daß der Ausbau der Wasserstraßen und der Anschluß Bayerns an die großen Schifffahrtswege der Welt eine Sache sei, die er für das Blühen und Gedeihen Bayerns für höchst wichtig halte. Bayern liege in der Mitte Europas, habe aber durch seine Lage wenig schiffbare Straßen, und nur durch künstliche Beihilfe könne es zum Anschluß an die Großschifffahrtswege kommen. Durch diese Verhältnisse seien ihm Handel und Industrie sehr erschwert. Vor allem müsse Bayern an die Nordsee angeschlossen werden, die eine ganz andere Bedeutung habe als das Schwarze Meer, an das Bayern durch die Donau angeschlossen sei. In jahrelangen Bemühungen sei es erreicht worden, daß der Main bis Aschaffenburg ausgebaut werde. Das dürfte aber nur der erste Schritt sein. Mit der Zeit müßten alle größeren Städte Bayerns an das große Schifffahrtsnetz angeschlossen werden. Wünschenswert sei der direkte Anschluß an die Nordsee über die Weser nach Bremen. Selbstverständlich aber sei, daß die schon bestehenden Wasserstraßen weiter ausgebaut werden müßten. Was man vor Jahren für unmöglich gehalten habe, sei der Anschluß von München und insbesondere auch von Augsburg an einen großen Schifffahrtsweg. Das sei heute technisch sehr wohl möglich, wenn auch mit sehr großen Kosten verbunden, und davor schrecke man hauptsächlich zurück. Wenn man aber bedenke, was die Eisenbahnen verlangten und was z. B. die großen Bahnhofsumbauten kosteten, so sei das nicht so schlimm. Er freue sich, daß man diesen Bestrebungen, die man früher für Utopien und Hirngespinste gehalten habe, jetzt entgegenkomme. Ein Zeichen dafür sei, daß im Landtag der Wunsch ausgesprochen worden sei, den Main bis Bamberg als Wasserstraße auszubauen. Bayern allein könne den Anschluß an die Großschifffahrtswege nicht vollziehen, es brauche die Unterstützung seiner Nachbarn, und die werde ihm auch zuteil. Der Plan eines Anschlusses durch die Weser bringe auch Bremen große Vorteile, das jetzt kein Hinterland habe. Besonders die Industrie habe von dem Werke Vorteil zu erwarten.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen.** Infolge eines Erlasses des Ministers für Handel und Gewerbe haben die Oberpräsidenten neue Polizeiverordnungen über Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen, sowie über Lagerung von Kalziumkarbid erlassen.

* **Der landwirtschaftliche Sachverständige** beim Kaiserlichen Konsulat in Chicago, Kaumanns, ist, wie die „N. p. C." mitteilt, Ende September aus seiner Stellung ausgeschieden.

* **Angestellten- und Invalidenversicherung.** Verschiedentlich ist die Auffassung laut geworden, daß Personen, welche unter das Versicherungsgesetz für Angestellte fallen, von der Invalidenversicherungspflicht befreit sind. Diese Ansicht ist unzutreffend. Die Invalidenversicherungspflicht ist, wie die „N. p. C." schreibt, auch nach dem Inkrafttreten des Angestelltenversicherungsgesetzes in ihrem bisherigen Umfange bestehen geblieben.

* **Talsperrenanlage.** Die Regierung plant, wie übereinstimmend von mehreren Blättern gemeldet wird, verschiedene Seen im Gebiete der Oberspree durch die Anlage von Talsperren in Sammel- oder Staubecken umzugestalten, um den Wasserüberschuß der Wintermonate für die trockene Sommerszeit zurückzubehalten.

* **In dem Befinden des Oberstleutnants v. Winterfeldt** ist seit Mittwoch früh keine Veränderung eingetreten.

* **Zum Nachfolger des Armeebischofs Dr. Heinrich Vollmar,** der in den Ruhestand getreten ist, ist Militäroberpfarrer Dr. Heinrich Jöppen in Breslau ernannt worden.

Aus den Kolonien.

„Amtsboten" in Kamerun

heißen nach Verfügung des Gouverneurs von nun ab die bei den Dienststellen beschäftigten, zur Vollstreckung von Verfügungen der Behörden des Schutzgebiets verwendeten Farbigen. Sie sollen zur Karawanenführung, Begleitung von Reisenden, zu Botengängen, Ladungen usw. verwendet werden, Aufgaben, zu denen Mannschaften der Polizeitruppe, die bisher diesen Dienst versahen, jetzt nur noch in dringenden Fällen herangezogen werden dürfen. Die Amtsboten tragen eine besondere Bekleidung und sollen nach Möglichkeit auch im Exerzieren und Schießen ausgebildet werden. Diese Regelung ist zweifellos praktisch. Bisher wurde nämlich die Polizeitruppe zu allen möglichen Dienstverrichtungen herangezogen, wobei ihre polizeilichen Funktionen oft zu leiden hatten.

Oesterreich, Italien und Albanien.

Die in auswärtigen Blättern aufgetauchte Nachricht, zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien sei eine Abmachung dahin getroffen, daß die beiden Mächte für den Fall, daß Serbien seine Truppen in das autonome Albanien einrücken lasse, ihrerseits Truppen in Albanien landen würden, wird nach einer Meldung unseres Berliner Vertreters in den diplomatischen Kreisen Berlins entschieden bestritten. Erst recht gelte die Meldung als unzutreffend, daß die beiden genannten Mächte eine solche Aktion ins Werk zu setzen entschlossen seien, ohne sich vorher an die übrigen Großmächte zu wenden.

Entspannung?

Wie die „Neue politische Correspondenz" aus diplomatischen Kreisen hört, machen sich in der Balkanlage leise Anzeichen einer Entspannung bemerkbar. Es könne z. B. darauf hingewiesen werden, daß man in Paris mit einer einlenkenden Haltung Serbiens rechnen zu können glaube und daß eine Aussprache zwischen dem österreichischen Minister Grafen Berchtold und dem serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch bevorstehe. Auch die türkisch-griechischen Verhandlungen, die in Athen fortgesetzt werden sollen, schienen zurzeit weniger gefährdet, als man noch vor einigen Tagen habe glauben können. — Uebrigens schreibt das „Neue Wiener Abendblatt":

Wenn es richtig ist, daß Paschitsch auf der Durchreise in Wien auf dem Ballhausplatze vorzusprechen beabsichtigt, so kann er von vornherein einer freundlichen Aufnahme sicher sein. Er wird sich gewiß überzeugen können, daß hier keinerlei Voreingenommenheit gegen Serbien besteht, und daß die österreichisch-ungarische Monarchie den Wunsch Serbiens nach baldiger Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf dem Balkan, sowie nach Anbahnung gesicherter ökonomischer Beziehungen zwischen ihr und Serbien aufrichtig teilt.

Das Blatt betont von neuem, daß die österreichische Monarchie selbstverständlich keine Einwendungen erhebt, daß Serbien innerhalb seiner Grenzen die Ordnung wiederherstellt. Es würde allerdings im eigenen Interesse Serbiens liegen, dafür zu sorgen und durch einen billigen Frieden seine neuen Untertanen unter Berücksichtigung ihrer nationalen Eigenart und ihrer wirtschaftlichen Bedürfnisse nicht nur zu unterwerfen, sondern auch dauernd für sich zu gewinnen. Von einer Aenderung der in London beschlossenen Grenze wird allerdings keine Rede sein können.

Zu den Kämpfen an der serbisch-albanischen Grenze.

Wie die „Tribuna" meldet, hat Essad Pascha an die serbische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem er sein Bedauern über die blutigen Ereignisse an der serbisch-albanischen Grenze ausspricht, gleichzeitig aber erklärt, daß er mit seinem Anhang die Integrität des durch die Londoner Botschaftervereinigung abgegrenzten albanischen Staatsterritoriums gegen die serbische Armee verteidigen werde.

Die „Albanische Korrespondenz" meldet aus Valona, Essad Pascha habe an die provisorische Regierung telegraphiert, daß er angesichts der schwierigen Verhältnisse, in denen sich Albanien augenblicklich befände, in der Einigkeit der Nation gegenüber ihren Feinden die erste Notwendigkeit sehe. Daher erachte er seinen Zwist mit der provisorischen Regierung als beendet, und er sei bereit, seine patriotische Pflicht gegenüber dem Vaterlande zu erfüllen.

250 in den Kämpfen der verflossenen Woche gefangene Albanesen sind in Zajecar eingetroffen. Nach amtlichen Berichten ist es den zwischen Ochrida und Dibra operierenden Truppen gelungen, die Albanesen aus den eingenommenen Stellungen zu verdrängen und zum Rückzug über die Grenze zu zwingen.

Demission des serbischen Finanzministers.

Es verlautet, daß die serbische Skupschtina für den 8. Oktober zu einer ordentlichen Session einberufen werden wird. Dem Belgrader Blatte „Pravda" zufolge beabsichtigt der serbische Finanzminister Patschu aus Gesundheitsrücksichten nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Paschitsch zu demissionieren. In militärischen Kreisen wird Patschu zur Last gelegt, daß er an den letzten Ereignissen die Schuld trage, weil er die Kreditforderungen der Heeresverwaltung nicht erfüllt habe.

Serbien und Bulgarien.

Das Belgrader Blatt „Serbska Zastawa" meldet, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Serbien und Bulgarien von bulgarischen Komitatschis unterbrochen worden sei. Amtlich wird jedoch aus Belgrad hierüber nichts mitgeteilt.

Der Inselstreit.

Die Nachricht, die Pforte habe die Großmächte durch eine Zirkularnote wissen lassen, daß sie eine Lösung der Inselfrage in ihrem Sinne als eine conditio sine qua non für den Abschluß des Friedens mit Griechenland betrachte, wird in den Berliner diplomatischen Kreisen als unzutreffend, zum mindesten aber als zurzeit unzutreffend, bezeichnet.

Griechenland rüstet sich!

Die „Agence d'Athènes" meldet: Infolge der Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages, durch den die türkisch-bulgarische Grenze festgesetzt ist, hält es die griechische Regierung für überflüssig, Dedeagatsch noch länger besetzt zu halten. Sie hat daher den Befehl gegeben, daß die griechischen Truppen die Stadt unverzüglich verlassen. — Der griechische Marineminister ließ an die Reservisten der Jahrgänge von 1900 bis 1906 den Befehl ergehen, sich binnen drei Tagen bei den Fahnen einzufinden. Die verschiedenen Zweige der Landesverteidigung treffen alle Maßnahmen, welche die durch die türkischen Winkelzüge geschaffene unbestimmte Lage nötig macht.

Ausland.

Oesterreich und Italien.

Gegenüber Meldungen über einen angeblichen Erlaß der Innsbrucker Statthalterei, wonach sämtliche in Gemeindediensten sich befindende Reichsitaliener zu entlassen seien, stellt die Wiener Allgemeine Zeitung fest, daß eine derartige Verfügung niemals getroffen worden sei.

Oesterreich und England.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wird am 11. November zum Besuch des Königs von England in Windsor eintreffen.

Justizminister von Hochenburger bleibt.

Die Deutsch-Böhmische Korr. ist ermächtigt, die Meldung, daß der Justizminister Dr. v. Hochenburger sein Rücktrittsgesuch überreicht habe, kategorisch zu dementieren.

Der König der Hellenen

ist in Triest eingetroffen und hat die Weiterreise an Bord seiner Jacht „Amphitrite" angetreten.

Spanien und Frankreich.

Aus Madrid wird gemeldet: Das Blatt „Imparcial" meint, daß der Zusammenkunft des französischen Ministerpräsidenten Barthou mit König Alfons von Spanien eine große Wichtigkeit beizumessen sei. Wenn Frankreich Spanien einer Entente mit England hinzugesellte, so müsse dies als ein Triumph der Politik Poincarés angesehen werden. Immerhin sei es möglich, daß die französischen Auslassungen in dieser Hinsicht zu weit gegangen seien und daß auch die Madrider Reise des Generals Lyautey nicht die ihr von mancher Seite beigemessene

Kunst und Wissenschaft.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Walhallatheater: Gastspiel von Mieze Hausmann. Wenn die Direktion des Walhallatheaters dem Publikum versichert, daß sie für den diesmaligen Spielplan ungewöhnlich große Mittel aufgewendet habe, so wird ihr das jeder, der sich die Darbietungen angesehen hat, gern glauben. In der Tat bekommt man Dinge zu sehen, die jedem großstädtischen Varietee zur Zierde gereichen würden. Den Anfang macht Rolf Holba, ein Zauberkünstler, der sich getrost mit Männern vom Schlage Bellachinis und anderer Autoritäten dieses Faches messen kann. Ein sehr nettes Viertelstündchen auf der Alm verlebt man in der hübsch erdachten Skizze von Adolph und Tilli Klein, die trefflich zu singen, jodeln und tanzen verstehen. Besondere Anziehungskraft übt die Schlangentänzerin Voo-Doo aus, die eine hochkünstlerische Tanzleistung darbot, die sich durch geschickt gewählte Kostüme und schöne Beleuchtungseffekte noch erhöhte. Für den Humor sorgte in erster Linie die ausgelassene Bob Pender-Company, die den derben, aber sehr wirkungsvollen Humor, den man auf erstklassigen englischen Varietebühnen wie im Alhambra-Theater in London findet, trefflich verkörpert. Die sechs Merry-girls trugen hübsche Gesangsnummern fein abgestimmt vor und erfreuten durch geschmackvolle Kostüme, nicht weniger durch die fabelhaften akrobatischen Leistungen, die das Publikum zu lautem Beifall hinrissen. Ein Gastspiel absolvierte die Opernprimadonna Elsa Garrel vom Metropolitan Opera-House in New-York mit großem Erfolg. Ihre schönen Stimmittel fanden den gleichen Beifall wie ihre vornehme Vortragsart. Etwas aus dem Rahmen des sonst so gut zusammengestellten Spielplans fiel der Komiker Karl Groth. Er verfügt über eine hübsche Stimme, aber seine Vorträge entbehrten der feineren Komik. Nun zu Fräulein Hausmann, auf deren erstes Auftreten im Varietee die Blicke der Hallenser mit Interesse gerichtet waren. Wie stets im Stadttheater erschien sie in einer hocheleganten Toilette. Anfangs merkte man ihr noch an, daß ihr die neue Wirkungsstätte etwas ungewohnt ist, aber bald sang und tangte sie sich so in die Gunst des Publikums hinein, daß ihr wie immer alles lebhaft zujubelte. Sie sang ein Lied von der kleinen Miege, ferner einen wirkungsvollen Schlager „Ich bin die Königin der Demimonde", das Lied von den kleinen Dingern und zum Schluß eine sehr scherzhafte Paraphrase über „Wenn ich ein Vöglein wär", aus dem sie neue ungeahnte Wirkungen herausholte. Kein Zweifel, daß Fräulein Hausmann, wenn sie sich auf der noch ungewohnten Stätte erst heimisch fühlen und ein Repertoir von zündenden Schlagern haben wird, hier dieselben Triumphe feiern wird, die ihr im Stadttheater als Operettensoubrette stets beschieden waren. Das Bestreben der Direktion des Walhallatheaters, den Hallensern vorzügliche Varieteeleistungen zu bieten, verdient lebhaft anerkannt zu werden.

*

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Heute abend dritte Vorstellung im Schauspielzyklus: „Am Tage des Gerichts" von Rosegger. Morgen Freitag abend 7 Uhr zum letzten Male „Tristan und Isolde". Sonnabend „Nathan der Weise". Regie: Walter Sieg. Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse. Sonntag nachmittag Volksvorstellung: „Zring". Sonntag abend Operettenneuheit, zum ersten Male „Hoheit tanzt Walzer". In Vorbereitung: Verdy-Zyklus. Sonder-Abonnements zu ermäßigten Preisen an der Kasse des Stadttheaters.

Philharmonische Konzerte (Leitung Professor Hans Winderstein). Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Anrecht der bisherigen Abonnenten auf ihre alten Plätze am 4. Oktober erlischt. Die Ausgabe der Abonnementskarten erfolgt vom 6. Oktober ab; neue Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan. Das erste Konzert findet am 21. Oktober unter Mitwirkung der Königlichen Kammersängerin Melanie Kurt (Berliner Hofoper) statt.

Ein neuer nordischer Dramendichter. Am 30. Oktober findet am Altenburger Hoftheater die Uraufführung des dreiaktigen Schauspiels „Anne Boleyn" von Haslner Meidell statt. Der Verfasser ist der Sudermann der nordischen Dramatiker, der mit dieser Aufführung überhaupt zum erstenmal auf der deutschen Bühne zu Worte kommt. Sein nach dem Dostojewskischen Roman „Der Idiot" bearbeitetes Drama „Medusa" hat sich das Deutsche Volkstheater zu Wien zur Uraufführung in diesem Winter gesichert. Auch an zahlreichen anderen Bühnen gelangen beide Stücke zur Aufführung. Die Abschlüsse erfolgten durch den Berliner Theaterverlag, Berlin W. 15.

Aus der Gelehrtenwelt.

Hk. **Berlin.** Dr. Theodor Demmler ist zum Direktorialassistenten an der Abteilung der Bildwerke und an der Gemäldegalerie der Königlichen Museen in Berlin als Nachfolger des zum Direktor des Zeughauses berufenen Dr. Binder ernannt worden.

Hk. **Leipzig.** Amtlich wird die Ernennung des o. Professors an der Bonner Universität Dr. Walter Kruse vom 1. Oktober ab zum ordentlichen Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität Leipzig sowie der damit verbundenen Staatlichen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel und Gebrauchsgegenstände bestätigt. Professor Kruse ist hier Nachfolger des Geh. Rats Professor Franz Hoffmann.

Hk. **Königsberg i. Pr.** Der Oberarzt an der chirurgischen Klinik der Universität Königsberg i. Pr. Privatdozent Prof. Dr. med. Rudolf Haecker folgte ab 1. Oktober einem Rufe als Chefarzt der chirurgischen Abteilung der neuen städtischen Krankenanstalten zu Essen. Sein Nachfolger an der chirurgischen Klinik wurde der bisherige erste Assistenzarzt dort, Privatdozent für Chirurgie Dr. Martin Kirschner.

Hk. **Neue Professuren.** Im neuen Haushaltplan des bayerischen Kultusministeriums sind vorgesehen: eine außerordentliche Professur für Kinderheilkunde an der Universität Würzburg, eine weitere Kustosstelle bei der Universitätsbibliothek in München, ferner für die Technische Hochschule in München die Umwandlung der außerordentlichen Professur für landwirtschaftliche Betriebslehre in eine ordentliche Professur, die Errichtung einer außerordentlichen Professur für Grundzüge der Physik, die Errichtung der Stelle eines Konservators an der landwirtschaftlichen Zentralversuchsstation und die Errichtung der Stelle eines Kustos der Architektursammlung.

Hk. **Berufung.** Der Oberingenieur des Werkes Nürnberg der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Karl Kutzbach in Nürnberg ist zum ordentlichen Professor für Maschinenelemente in der mechanischen Abteilung der technischen Hochschule zu Dresden berufen worden.

H. **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher** verlor durch den Tod ihr Mitglied Dr. Reuter, emer. Professor der Zoologie an der Universität in Helsingfors in Finnland. Er war seit 1884 Mitglied der Akademie. — Am 5. Oktober feiert Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Heinrich Quincke in Frankfurt a. M. sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Er ist Mitglied der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie seit 1888.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0002

Bedeutung habe. Es sei zu hoffen, daß engere Freundschaft geschlossen werde. Aber man dürfe nicht bis zu einem neuen Schutz- und Trutzbündnis gehen und müsse die Freundschaft jedenfalls auf das Unternehmen Spaniens in Marokko beschränken.

Ueber die Annäherung berichtet der Madrider Korrespondent des „Echo de Paris" u. a.: Frankreich und Spanien würden zu einer Entente gelangen und zwar sowohl in betreff ihres gemeinsamen Vorschlages in Marokko, wie bezüglich einer Flottenpolitik im Mittelmeer. Die englische Regierung habe als Vermittler gedient, um die ersten Hindernisse internationaler Natur zu beseitigen. Man brauche nicht erst zu bemerken, daß es sich um eine dreifache Entente handle.

Die Präsidentenwahl in China.

Die Morning-Post meldet aus Schanghai unter dem 1. Oktober: Die Wahl des Präsidenten ist auf den 5. Oktober und die des Vizepräsidenten auf den 6. Oktober festgesetzt worden. Die feierliche Amtseinführung wird am 10. Oktober stattfinden.

Die Tarifbill in der Union.

Die demokratische Parteiversammlung hat sich mit der Tarifvorlage in der Form des Berichtes des gemeinsamen Ausschusses der beiden Häuser einverstanden erklärt. Es wurde beschlossen, die Frage der Besteuerung der Termingeschäfte im Baumwolle später zu erledigen.

Luftfahrt.

Von der Johannisthaler Flugwoche.

Sablatnig hat am Mittwoch einen neuen Rekord aufgestellt. Er erreichte mit vier Passagieren eine Höhe von 2080 Metern. Die größte Höhe ohne Passagier erzielte Viktor Stoeffler mit 3820 Meter, Reiterer erreichte 3215 Meter. Es wurden zwei Wettbewerbe des Kriegsministeriums bestritten. Differenz der Geschwindigkeit: E. Stoeffler erreichte als größte Geschwindigkeit eine Stundengeschwindigkeit von 92,300 Kilometern, als geringste Geschwindigkeit eine Stundengeschwindigkeit von 87 Kilometern. Montagewettbewerb (Montage und Demontage) drei Konkurrenten. Laitzsch brauchte für die Montage 9 Minuten 18 Sekunden und für die Demontage 2 Minuten 58 Sekunden; zusammen 12 Minuten 16 Sek. Röver brauchte für die Montage 8 Minuten 42 Sekunden und für die Demontage 7 Minuten 47 Sekunden; Gesamtergebnis 16 Minuten 29 Sekunden. Der dritte Konkurrent wurde nicht bewertet. Dauerpreis: Grune flog 95 Min. für diesen Preis, sonst flog er im ganzen über 3 Stunden; Reiterer 88 Minuten; Stiploschek 77 Minuten.

Oberleutnant Steffen auf der Rückkehr aus Frankreich.

Wie aus Boulogne-sur-Mer gemeldet wird, ist der Militärsieger Oberleutnant Steffen heute (Donnerstag) von dort abgereist. Sein Flugzeug wurde von 15 französischen Soldaten unter seiner Leitung auseinandergenommen. Es sei — so bemerkt ein Berichterstatter — ein seltsames Schauspiel gewesen, wie der deutsche Offizier den französischen Soldaten mit martialischer Stimme Kommandoworte zurief.

Französischer Flieger in Deutschland.

Der französische Flugzeugführer Ernest Guillaux hatte von der deutschen Botschaft in Paris im September für die Zeit vom 10. bis 25. September einen Reiseschein für eine Fahrt von Paris über Herbesthal, Aachen, Hannover, Berlin, Wollstein, Pleschen und weiter, sowie zurück nach Frankreich auf demselben Wege erhalten. Die Fahrt sollte mit einem Eindecker (System Clément Bayard) ausgeführt werden. Sie ist aber unterblieben. Nunmehr hat Guillaux für denselben Weg mit dem gleichen Flugzeug durch das Generalkonsulat in Paris einen neuen Reiseschein auf die Zeit vom 1. bis 15. Oktober erhalten.

Vermischtes.

Professor Hata über „Deutschland in der Welt voran".

Professor Hata vom Institut für Infektionskrankheiten in Tokio, der berühmte Mitarbeiter Professor Ehrlichs, hat sich, wie uns aus New-York geschrieben wird, zu einem Interviewer in bemerkenswerter Weise über die deutsche Wissenschaft geäußert. Professor Hata ist voll von Bewunderung für die deutsche Wissenschaft und für die deutschen Gelehrten. In Bezug auf Ausbildung von Wissenschaftlern auf medizinischem Gebiete marschiert Deutschland nach Hatas Meinung unbedingt an der Spitze aller Völker der Erde. Das ist auch der Grund, weshalb sich so viele japanische Aerzte und Forscher zu Studienzwecken nach Berlin und anderen Städten Deutschlands begeben, und der weitere Grund, weshalb seit einigen Jahren der deutsche Sprachunterricht an japanischen Hochschulen so ungeheuer gepflegt wird. In gebildeten japanischen Kreisen ist es jetzt unbedingt Lebenserfordernis geworden, die deutsche Sprache zu beherrschen. Die Gediegenheit, mit der die Wissenschaft in Deutschland arbeitet, ist nach Professor Hatas Anschauung im höchsten Grade bewunderungswürdig. Auch Amerika weist schon sehr bedeutende medizinische Gelehrte auf, aber es hat Deutschland darin den Rang trotz aller Anstrengungen noch nicht ablaufen können. Und in Amerika ist ganz auffällig der große Prozentsatz erster Gelehrter mit deutsch klingenden Namen. Im weiteren Verlaufe der Unterredung kam Professor Hata auf sein Lieblingsthema, die Forschung auf dem Gebiete der Infektionskrankheiten und seines Spezialgebietes, der Blutkrankheiten, zu sprechen. Bescheiden ging er über sein vor zwei Jahren beendetes erfolgreiches Zusammenwirken mit Exzellenz Professor Ehrlich hinweg, um gleich im Anschluß daran zu betonen, daß viele Aerzte, leider, trotz beständiger Ermahnungen, das seiner Ansicht nach unfehlbare Ehrlichsche Heilmittel gegen ansteckende Erkrankung des Blutsystems nicht mit der nötigen Sorgfalt in Anwendung brächten. Wenn man oftmals von Aerzten höre, daß sie mit den Erfolgen des Mittels nicht zufrieden seien, so liege das lediglich an den Aerzten selbst. Ihre Behauptung, daß es möglicherweise nicht frisch geliefert werde, sei irrelevant. Das Mittel sei in sauerstofferleen Röhrchen eingeschmolzen und halte sich in dieser Form ewig. Sobald aber Sauerstoff dazutrete, schade es sehr, weil es dann ungeheuer giftig wirke. Habe man einmal den Inhalt eines Röhrchens in Wasser aufgelöst, so müsse es dann sofort verwendet werden.

*

Vom deutschen „Einjährigen" zum Chef der Luftflotte von Guatemala.

Eine höchst eigenartige Laufbahn kann, wie uns aus New-York geschrieben wird, ein deutscher Adliger aufweisen, der als junger Mann nach Guatemala ging und heute im dortigen Heere eine hervorragende Stellung einnimmt. Baron von Merck sollte Großkaufmann werden und später in Deutschland das Handelshaus seines Vaters übernehmen, und er ist Diplomat und Offizier und Chef der Luftflotte von Guatemala geworden. Baron von Merck wurde, nachdem er in Deutschland sein Jahr abgedient hatte, von seinem Vater aus Hamburg nach Guatemala geschickt, um die dortigen Geschäftsverbindungen des Hamburger Hauses kennen zu lernen. Er wurde dort bald mit den Regierungskreisen bekannt, und besonders der Präsident Cabrera begegnete ihm mit größter Liebenswürdigkeit. Eines Tages erhielt er ein Angebot, in den Dienst der Republik zu treten, das er annahm. Er erhielt die Charge eines Rittmeisters und wurde 1906 als Militärattache nach Spanien und Portugal geschickt. Noch im gleichen Jahre nahm er an dem siegreichen Kriege Guatemalas gegen Salvador teil und wurde zunächst zum Major, nach dem Kriege zum Oberstleutnant befördert. In dieser Eigenschaft erfolgte seine Versetzung als Militärattache nach Brüssel, wo er dem ersten Belgischen Leibgarde-Regiment zugeteilt wurde. Im Jahre 1907 war Baron von Merck Sekretär der Delegation seiner Regierung zur zweiten Friedens-Konferenz im Haag und Delegierter Guatemalas zu der achten Roten-Kreuz-Konferenz in London. Im folgenden Jahre bewies er seinen persönlichen Mut von neuem, als er den Präsidenten Cabrera bei einem auf diesen verübten Attentat rettete. Der Neffe des Präsidenten wurde getötet. Baron von Merck erhielt als Anerkennung die Beförderung zum Obersten. Die neueste Etappe seiner Laufbahn bringt ihm eine neue wichtige Aufgabe. Die Regierung von Guatemala will eine militärische Luftflotte errichten und Baron Merck ist mit der Organisation beauftragt worden. Er weilt zum Ankauf von Flugzeugen gegenwärtig in New-York, und er gedenkt, sich bei den Plänen, die er ausführen soll, auf die Hilfe der Vereinigten Staaten zu stützen. Er hat bereits eine Reihe amerikanischer Flugzeuge erworben und beabsichtigt, noch mindestens sechs weitere fürs erste anzukaufen. Guatemala steht zurzeit in bezug auf das Flugwesen an der Spitze der mittelamerikanischen Republiken. Es weist den ersten Militärflieger Mittelamerikas auf, und mehrere weitere Piloten stehen vor der Ableistung ihres Examens. Dieser Aufschwung ist in erster Linie dem großen Interesse zu verdanken, das Präsident Cabrera dem Flugwesen entgegenbringt. Wie Baron Merck sagt, soll dieser Ausbau der Luftflotte keineswegs den Glauben aufkommen lassen, daß Guatemala einen Krieg fürchtet oder selbst kriegerische Absichten hat. Im Gegenteil sind die Beziehungen der Republik zu ihren Nachbarstaaten ganz ausgezeichnete. Baron von Merck gedenkt nicht nach Deutschland zurückzukehren, da er in Guatemala noch eine große Zukunft zu haben glaubt.

*

Zum Verschwinden des Dr. Diesel.

Die Gattin Dr. Diesels weilt zurzeit in Frankfurt a. M., von wo aus die Nachforschungen nach dem Verschwundenen eingeleitet wurden. Der Vermißte litt in letzter Zeit sehr an Schlaflosigkeit. Sidney Whitman, der älteste Direktor der englischen Diesel-Motoren-Gesellschaft, sagte, wenn Diesels Tod kein reiner Zufall gewesen sein sollte, so könne er nur die Folge einer momentanen geistigen Verwirrung bilden. Er habe sich jahrelang überanstrengt, Sorgen aber nicht gehabt. In der Familie Diesels versichert man, daß der Vermißte besonders in letzter Zeit stark an Atemnot litt. Wahrscheinlich sei er bei einem solchen Anfall aufgestanden, habe sich an Bord begeben und sei vom Schwindel ergriffen über Bord gestürzt.

*

Die Wolkenbrüche am Bosporus.

Die bereits gemeldete Ueberschwemmung hat mehr Menschenleben gefordert, als man glaubte. Im Goldenen Horn werden noch immer Leichen aufgefischt. Tausende von Möbelstücken schwimmen herum. Brückenbogen wurden von angehäuften Trümmern versperrt. Die genaue Zahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt. Die Polizeiämter sind von Leuten überfüllt, die sich nach ihren Verwandten, Eltern und Kindern erkundigen. In der elektrischen Zentrale am Goldenen Horn werden dreihundert Arbeiter vermißt. Von über tausend aus Rumelien gekommenen Emigranten, die in Anatolkawak bei der Einfahrt in den Bosporus unter Quarantäne waren, sind die meisten umgekommen. Sechzehn Baracken mit Emigranten wurden von den Fluten fortgerissen. Im Bosporus wurden u. a. die Leichen einer Mutter und Tochter, eng umschlungen, gefunden. Was die Fluten an der asiatischen Küste des Bosporus nicht vernichteten, wurde durch Bergrutsche zerstört. Viele Tausende Tiere kamen um; etwa 450 Gebäude sind eingestürzt, darunter eine Kaserne und zwei Moscheen. — Wir erhalten noch folgendes Telegramm:

Konstantinopel, 2. Oktober.

Durch das Unwetter ist auch eine Linie der Orientbahn in Mitleidenschaft gezogen worden. Zwischen San Stefano und Kabagdsch wurden mehrere Brücken beschädigt. — In den Vororten am Bosporus und am Goldenen Horn dürften insgesamt **200 Menschen ertrunken** sein.

*

Ein Expreßzug in Wassergefahr.

Wie aus Perpignan gemeldet wird, wurde der Expreßzug Barcelona—Paris Dienstag nacht bei der Einfahrt in den Tunnel von Ville Fuiga infolge eines niedergehenden Wolkenbruches von solchen Wassermengen umgeben, daß er nicht vorwärts konnte. Das Wasser drang in die Schlafwagen ein, und die Reisenden mußten sich in die oberen Schlafstätten flüchten. Erst bei Tagesanbruch gelang es den Reisenden und dem Zugpersonal nach großen Anstrengungen, den Zug zu verlassen und sich in das Haus eines Bahnwärters zu retten.

*

Ein Handelsschuldirektor als vierfacher Mörder.

Ueber das schon kurz erwähnte furchtbare Familiendrama wird uns aus Prag geschrieben: Hier hat sich in den letzten Tagen eine Familientragödie abgespielt, die das größte Aufsehen erregte. Der bekannte Direktor einer Handelsschule, Franz Hlavacek, hat seine Frau und seine beiden erwachsenen Kinder getötet, ein drittes Kind tödlich verletzt und sich dann selbst erschossen. Gegen 7 Uhr morgens vernahm der Hauswart aus der Wohnung des Direktors das Knallen von Schüssen. Er eilte hinauf und traf auf der Treppe den ältesten Sohn seines Wirtes, der ihn mit den Worten entgegenkam: „Vater hat auf Mutter und uns geschossen!" Dem jungen Manne strömte das Blut aus einer Wunde in der Brust. Als der Hauswart mit dem schnell geholten Arzt in die Wohnung eilte, fand er im Schlafzimmer die Frau des Direktors mit einer Wunde im Hinterkopf tot vor, neben ihr die 20 Jahre alte Tochter, deren Kopf vollständig zerschmettert war. Im Nebenzimmer lag die Leiche des jüngeren Sohnes auf dem Boden, und daneben der Täter selber, der sich, wie seine Opfer, gleichfalls durch einen Schuß in den Kopf getötet hatte. Man setzte die Polizei in Kenntnis, die den Tatbestand aufnahm. Der Mörder hatte aus zwei Revolvern die tötlichen Schüsse abgegeben. Nur zwei von sechs abgeschossenen Kugeln waren fehlgegangen. Ueber die Ursache des Dramas wurden die folgenden erschütternden Feststellungen gemacht: Der Direktor war in pekuniäre Schwierigkeiten geraten, aus denen er keinen Ausweg fand. Seine Handelsschule, die früher von mehreren hundert Schülern besucht wurde, war in der letzten Zeit stark zurückgegangen, und andere Geldquellen standen ihm nicht zur Verfügung. Zu diesem Motiv kam noch als zweites die Tatsache, daß die drei Kinder des Direktors sämtlich von Geburt an etwas schwachsinnig waren. Der Direktor hatte dies gewiß als einen schweren Schicksalsschlag empfunden, der ihn sehr niederdrückte, besonders als es sich herausstellte, daß seine Kinder, als sie erwachsen waren, nicht zur Ausübung eines Berufes taugten. — Und so beging denn der Mann diese grauenhaften unseligen Mordtaten.

*

Gänsebraten am Michaelistage in England.

In England wird die bekannte Sitte, am Michaelistage eine Gans auf den Tisch zu bringen, auf einen historischen Ursprung zurückgeführt. Königin Elisabeth, so erzählt man, saß am Michaelistage 1588 mit Sir Neville Humfreville bei der Mittagstafel und ließ sich einen prächtigen Gänsebraten mit Burgunder vortrefflich schmecken, als ihr die Nachricht von dem Untergang der spanischen Armada gemeldet wurde. In der ersten freudigen Ueberraschung rief die Königin aus, daß jeder ihrer britischen Untertanen künftig am Michaelistage eine Gans auf seinem Tische haben solle. Das Wort fand rasche Verbreitung und bei den getreuen Untertanen Ihrer Majestät so williges Gehör, daß es bald Sitte wurde in allen besseren Familien, zu Michaelis eine Gans zu verspeisen. Aber auch bei öffentlichen Festmahlen spielte der leckere Vogel eine Rolle.

*

Gegen die wilden Wahlweiber. Die Polizei in London nahm in den Büros der Vereinigung der Suffragetten in Kingsway eine Hausfuchung vor und verhaftete von neuem nach heftigen Auftritten die Kassensekretärin Frau Sanders und die Direktorin Miß Kerr, die provisorisch in Freiheit gesetzt worden waren.

Heer und Flotte.

— **Königlich Preußische Armee.** Veränderungen. Jagdhaus Rominten, den 23. September 1913. * Prinz Friedrich Christian von Sachsen, Lt. à l. s. d. Ulan.-Regts. 16, zum Oberlt. befördert. — Jagdhaus Rominten, den 25. September 1913. * Prinz von Thurn und Taxis, Rittm. im Garde-Kür.-Regt., kommand. zur Dienstl. beim Marstall Sr. Maj. des Kaisers mit der gesetzl. Pens. zur Disp. gestellt; zugleich mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform bei den Offizieren à l. s. der Armee angestellt. — Jagdhaus Rominten, den 27. September 1913. * Holtzhoff v. Kaufmann, Oberlt. im Garde-Gren.-Regt. 1, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Offizieren des 2. Aufgebots des 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts. angestellt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Superintendenten Friedrich Steiner zu Elsterwerda und dem Pastor Paul Müller zu Erfurt der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Prokuristen Hermann Lieberoth zu Bleiche im Kreise Wolmirstedt und dem Stadtsekretär Julius Wittig zu Wittenberg der Kronenorden vierter Klasse; dem bisherigen städtischen Hausvermalter Emil Frank zu Erfurt das Verdienstkreuz in Silber.

— Verliehen wurde dem Steuersekretär Hampel in Bitterfeld und den Eisenbahnobersekretären Engelhardt in Erfurt, Maeß und Glaser in Magdeburg bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Oktober 1913.

Aufgeboten: Der Büffetier Karl Richter, Leipziger-Str. 76 und Emma Reichmann, Kaulenberg 1. Der Bergschmied Wilhelm Bindel, Wimmelburg und Martha Rühlmann, Bäckerstr. 6.

Eheschließungen: Der Bäcker Richard Richter, Hackebornstr. 5 und Klara Bachmann, Südstr. 50. Der Pastor Adolf Schwartzkopff, Glienicke und Marianne Windel, Taubenstr. 24.

Geboren: Dem Schneidermeister Paul Landgraf, Schmeerstr. 17/18, S. Hellmut. Dem Handlungsgehilfen Oskar Kunte, Schönlistr. 11, T. Margarete. Dem Fischler Richard Hoffmann, Torstr. 52, T. Margarete. Dem Kanzleibeamten Wilhelm Diedering, Bernhardstr. 55, T. Ruth. Dem Ingenieur Heinrich Lauenroth, Röpziger-Str. 193, S. Fritz.

Gestorben: Des Rentners Friedrich Flemming Ehefrau Alwine geb. Haasengier, 70 J., Gr. Steinstr. 10.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Paul Sander, Halle und Emma Kronsberg, Niedersachswerfen. Der Kaufmann Albert Marcus und M. J. E. Meier, Hannover. Der Buchhändler Paul Pohley, Berlin und Frieda Leudeloff, Magdeburg. Der Bergmann F. A. Konieczny und A. H. Block, Merseburg. Der Ober-Kontrollassistent G. A. R. Werdermann, Halle und B. A. E. Heidenreich, Dertzow. Der Geschäftskutscher Alois Nolte und Minna Hoffmann, Düsseldorf.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 1. Oktober 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Dieg, Saalestr. 6 und Anna Richter, Advokatenweg 23.

Geboren: Dem Gärtnereibesitzer Emil Sioll, Dessauer-Chaussee 1, S. Paul. Dem Photographen Friedrich Lehner, Wilhelmstr. 10, T. Gertrud. Dem Arbeiter Paul Andres, Albrechtstr. 26, T. Annamaria. Dem Bahnarbeiter Karl Siegmann, Ludwig-Wuchererstr. 63, T. Charlotte

Gestorben: Der Bäcker Franz Ostermann, 46 J., Humboldtstr. 44. Des Gerichtsvollziehers Oskar Rubusch aus Merseburg Ehefrau Elise geb. Schmeißer, 31 J. Die Aufwärterin Frieda Schaaf aus Gräfenhainichen, 15 J. Der Landwirt Franz Weidling aus Borau, 67 J.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Straffer u. Max Ebeling; für Provinz u. Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Miesichner; Schlußredaktion: A. Werwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton u. Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0003

Vorteilhafte Herbst-Angebote.

Moderne Kleider-, Kostüm- und Blusenstoffe.

Reinwollene Cheviots für Kleider und Röcke, in vielen Farben, ca. 110 bis 90 cm breit Meter 3.50 bis 2.00 1.25 1.00 **85** Pf.

Reinwollene Kleiderstoffe in allen modernen Webarten und neuesten Farben, ca. 110 bis 90 cm breit Meter 4.50 bis 2.50 2.00 1.75 **1**50

Rockstoffe in modernen Bindungen, kariert, gestreift, auch m. Noppen, ca. 130 bis 110 cm breit Meter 6.00 bis 3.50 2.75 2.00 **1**65

Reinwollene Kostümstoffe Cotelé, Diagonal, Serge, Kammgarn, Cheviot, marine und schwarz, ca. 130 cm breit Meter 7.50 bis 4.50 4.25 3.75 **3**00

Kostümstoffe in schönen neuen Melangen, Streifen, Karos, Loopes für Composés und Cutaway, ca. 130 cm br., Meter 7.50 b. 3.75 2.75 2.25 **1**75

Schwarze Kleider- und Kostüm-Samte deutsche und englische Fabrikate, ca. 70 bis 50 cm breit, Meter 6.00 5.50 4.50 4.25 3.50 3.00 bis **1**00

Schotten und Karos für Röcke, Blusen u. Kinderkleider, in Kammgarn u. Cheviot, ca. 110 bis 90 cm breit Meter 4.00 bis 3.50 2.75 1.35 **1**00

Damentuche für elegante Kostüme u. Kleider, nur erprobte, zarte Qualitäten, tropfenecht und nadelfertig, ca. 140 bis 130 cm breit Meter 6.50 bis 6.50 5.50 4.50 **3**50

Mantelstoffe mit angewebtem Futter, in guten strapazierfähig. Qualitäten, ca. 150 bis 130 cm breit Meter 10.00 bis 8.00 6.00 5.00 **4**75

Hauskleiderstoffe nur praktische und solide Gewebe in schönen Mustern und Farben Meter 1.75 bis 85 60 50 **40** Pf.

Blusenstoffe in Flanell, Popeline, Foulé, Tuch, helle und dunkle moderne Muster, ca. 70 cm breit . . . 3.25 bis 2.00 1.65 1.25 **85** Pf.

Seiden-Crêpon für Gesellschafts- u. Strassenkleider, sehr eleg. halbseidenes Gewebe, vorwiegend helle u. mittelfarb. Töne, ca. 100 cm breit, Mtr. **3**75

Halbseidene Jacquard-Gewebe schöne, grosse Ramagé-Muster auf Eolienne-Fond . . . . . Meter 3.50 **2**00

Reinseidene Kleiderstoffe wie Liberty, Duchesse, Messaline, Satin de chiné, alle modern. Farben, einfach u. doppeltbreit, Mtr. 6.00 bis 4.00 3.25 2.50 **2**00

Eolienne uni u. changeant, in sehr vornehmen Licht- u. Tagesfarb., erstklassig. Fabrikate, ca. 110 cm breit, Meter 6.00 5.50 4.50 **3**50

Blusen-Seiden in denkbar reichhaltigster Auswahl zu ganz hervorragend billigen Preisen.

Prinzesschen- und Japan-Seiden für Ball- und Tanzstundenkleider, sehr solide Qualitäten, weichfliessende Gewebe in ganz entzückenden Lichtfarben, ca. 50-60 cm breit . . . . . Meter 1.75 1.60 1.45 **1**40

Farbige Kleider- und Kostüm-Samte in ganz sparten Modefarben, ca. 70 bis 50 cm breit, Meter 6.00 5.50 4.50 4.25 3.50 3.00 2.50 2.00 1.50 **1**00

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion.

Kostüme in Cheviot, Kammgarn, Affenhaut, englische Stoffarten, in den neuesten Modefarben, schwarz und marineblau, mod. Fassons . . M. 65.00 bis 35.00 22.50 **13**50

Garnierte Kleider für Strasse und Gesellschaft, in Wolle, Seide, Samt, Voile, neueste Modefarben und Macharten M. 75.00 bis 29.00 21.00 **15**00

Ball- u. Gesellschaftskleider, duftige Stoffe in den schönsten Licht- und Tagesfarben, Voile, Chiffon, Voile-Ninon, Crêpe de chine etc. M. 65.00 bis 33.00 22.00 **13**00

Blusen in Wolle, Samt, baumwoll. Flanell, Spitze, auch mit Rüschen- und Pelz-Garnitur . . . M. 21.00 12.00 6.00 bis **1**50

Kostümröcke in Tuch, Kammgarn, Popeline, englischen Stoffarten, Schotten, aparte Karos etc., M. 33.00 bis 15.00 9.75 6.75 **2**90

Englische Paletots, neueste Stoffe, flotte Macharten M. 45.00 bis 22.00 15.00 10.50 **6**00

Ulster, offen und geschlossen zu tragen, aparte Stoffe, Affenhaut etc. M. 36.00 28.00 19.50 **12**50

Schwarze Paletots in Tuch, Krimmer, auch für stärkste Damen passend am Lager, M. 60.00 bis 36.00 30.00 22.50 **15**00

Samt-, Plüsch-, Astrachan-Mäntel und -Paletots, bewährte, gute Qualitäten, neueste Fass., M. 150.00 bis 60.00 45.00 **30**00

Sportjacken in Flausch, Affenhaut, modernste Farben und Fassons M. 40.00 33.00 24.00 **20**00

Backfisch-Kleider in einfarbig. Stoffen, Schotten, Karos, Samt . M. 60.00 bis **13**50

Backfisch-Paletots aus englischen Stoffen, Flausch, Cheviot, in modernen hellen und dunklen Farben . . M. 25.00 bis **6**00

Kinder-Kleider in Samt, Wolle, Velour, reizende Macharten . . . M. 35.00 bis **1**50

Kinder-Paletots alle Grös., in engl. Stoff., Flausch, Cheviot, Tuch . M. 20.00 bis **4**50

Vorschriftsmässige Turnkleidung, Kleider, Blusen, Hosen in Cheviot und Satin, alle Grössen vorrätig.

Morgenröcke Neuheiten . . . . . M. 45.00 bis **6**50
Matinees in Flausch, Velour, Tuch, Barchent, schöne Dessins und Macharten . . . . . M. 25.00 bis **1**85

Loden-Kostüme, -Kostümröcke, -Mäntel, -Pelerinen für Damen, Mädchen und Kinder, in praktischen Farben vorrätig.

Pelz-Kolliers, -Stolen, -Muffen.

Kanin-Kollier, langhaarig, ca. 190 cm lang **4**90

Kanin-Kollier, langhaarig, Ia. Qualität, schöne Form, ca. 190 cm lang **7**50

Kanin-Kollier, langhaarig, Ia. Qualität, schöne Form, ca. 210 cm lang **9**50

Kanin-Muff, Ia. Qualität, moderne Form **7**00

Sealkanin-Kollier, ausgesucht schöne Qualität, ca. 180 cm lang **10**50

Sealkanin-Kollier, ausgesucht schöne Qualität in apart. Form, ca. 245 cm lg. **17**50

Sealkanin-Krawatte, Ia. Qualität, ca. 140 cm lang **12**00

Sealkanin-Muff, moderne grosse Taschenform **9**00

Moufflon-Kollier, schöne Farben, ca. 175 cm lang **5**00

Moufflon-Kollier, gute Qualität und gangbare Farben, ca. 180 cm lang **7**50

Weiss Tibet-Kollier, Ia. Qualität, ca. 120 cm lang **4**75

Weiss Tibet-Kollier, Ia. Qualität, ca. 150 cm lang **6**75

Weiss Tibet-Kollier, Ia. Qualität, ca. 200 cm lang **15**00

Weiss Tibett-Muff, Ia. Qualität **9**50

Fehwamme-Krawatte, ca. 100 cm lang **4**25

Fehwamme-Krawatte, ca. 120 cm lang **5**00

Fehwamme-Krawatte, ca. 160 cm lang **6**50

Fehwamme-Muff, moderne, grosse Taschenform . . . . . M. 12.00 8.75 **4**50

Nerz-Kanin-Kollier mit Köpfchen und 4 Schweifen, ca. 185 cm lang . . . **13**50

Nerz-Murmel-Kollier mit 4 Schweifen, ca. 160 cm lang **6**50

Nerz-Murmel-Kollier mit Köpfen, Pfötchen u. 4 Schweifen, ca. 200 cm lang **13**50

Nerz-Murmel-Kollier m. Köpf., Pfötch. u. 4 Schw., schöne volle Form, ca. 220 cm lg. **18**00

Nerz-Murmel-Muff, moderne grosse Taschenform **11**00

Skunks-Opossum-Kollier, ca. 200 cm lang **22**50

Skunks-Opossum-Muff, moderne grosse Taschenform . . . . M. 27.50 und **23**00

Echt Skunks-Kollier, ca. 190 cm lang . . . . . von **40**00 an

Reizende Neuheiten in Kinder-Garnituren für Mädchen und Knaben in Pelz und Pelz-Imitation.

Grosse Auswahl in Fantasie-Garnituren, Pelz-Besätze für Kleider-Garnituren.

Grosse Auswahl in echten Pelzen, Kolliers, Schals, Muffen, Mützen für Damen und Mädchen, in Skunks, Nerz, Marder, alle Feharten, Hermelin, — **„Fuchs" die grosse Mode** — sowie alle Fantasie-Fellarten.

Gardinen — Dekorationen — Teppiche usw.

Tüll-Gardinen, weiß und crême Meter 60 50 45 35 **25** Pf.

Tüll-Gardinen, weiß und crême, extra feine Qualität . . Meter 150 100 90 **75** Pf.

Allovernet-Gardinenstoffe, reizende neue Muster . . Meter von 4.50 bis **90** Pf.

Engl. Tüll- u. Erbstüll-Borten Meter von 1.50 bis **10** Pf.

Köper-Spachtel-Borten Meter von 1.10 bis **25** Pf.

Vorhangstoffe in Damast u. Köper, verschiedene Breiten und Farben Meter von M. 2.80 bis **48** Pf.

Künstlerleinen 110 cm breit Meter 1.60 1.35 **1**25

Künstlerleinen 130 cm breit Meter 2.20 1.90 **1**45

Tüll-Gardinen, weiss u. crême, abgepasste Fenster = 2 Flügel, M. 4.75 3.50 2.20 **1**75

Tüll-Gardinen, weiss und crême, prima Qualitäten, sehr schöne Muster, abgepasste Fenster = 2 Flügel, M. 9.00 7.75 6.50 **5**25

Tüll-Stores, weiss und crême, M. 5.00 3.25 2.00 **1**50

Halb-Stores in Allovernet und Erbstüll, solide Ausführung . . . . . von M. **4**50 an

Künstler-Gardinen in engl. Tüll, 2 Flügel und 1 Querbehang . M. 9.00 7.50 5.00 **4**00

Künstler-Gardinen, Allovernet mit Einsätzen und Volant, 2 Flügel und 1 Querbehang . . . . M. 16.50 12.50 11.00 **8**00

Künstler-Gardinen, bunt Etamin in geschmackvollen Farben, 2 Flügel und 1 Querbehang . M. 16.00 13.50 11.50 **9**75

Tischdecken in Tuch, Filz, Gobelin, Moquette, Mohair, Plüsch, Leinen, Rips M. 35.00 bis **1**25

Diwandecken, hochmoderne Muster M. 65.00 bis **6**00

Leinen- u. Rips-Dekorationen, bekurbelt, bestickt, 2 Flügel und 1 Querbehang M. 38.00 bis **3**25

Tuch-, Filz- u. Velvet-Dekorationen, neueste Muster, 2 Flügel und 1 Querbehang M. 38.00 bis **3**00

Tüll-Bettdecken, Allovernet, Erbstüll etc., moderne Zeichnungen 1 bettig M. 15.00 bis **2**50
2 bettig M. 48.00 bis **4**50

Läuferstoffe in Jute, Wolle, Haargarn, Axminster, Velour, Kokos, Linoleum.

Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Sofakissen, Gobelins, Vitragen, Möbel-Crêpe, Künstler-Kattune u. -Satins.

Sämtliche Gardinen in den bekannt guten, solidesten Fabrikaten.

Grosse Auswahl **Deutsche Teppiche** in Plüsch, Tapestry, Bouclé, Axminster, hochmoderne Muster, alle Grössen und Preislagen.

Echte Orient-Teppiche in farbenprächtigen Exemplaren. — **Linoleum-Teppiche u. -Stückware.** —

Moderne Sofabezüge in grosser Auswahl. **Moquette-Reste,** für ein Sofa ausreichend 28.50 26.00 24.50 **19**50

Gardinen-Muster-Reste ca. 150 cm lang 60 und **30** Pf. | **Metall-Bettstellen** — beste Fabrikate — für Erwachsene und Kinder.

Damen-Wäsche

Damen-Hemd, Achsel- o. Vorderschluss m. Maschinen-Languette u. Trimming 2.25 1.90 1.65 bis **95** Pf.

Damen-Hemd, Achselschl. m. Stickerei-Ansatz u. Einsatz, 3.00 2.50 2.25 **1**85

Damen-Beinkleider, Knieform, m. br. Stickerei 2.25 1.75 1.50 **1**25

Damen-Beinkleider m. Languette u. Hohlsaum 2.50 1.90 1.75 **1**25

Nachtjacke aus Croisé, mit Languette und Trimming . . 2.50 1.90 1.60 **95** Pf.

Nachtjacke mit breiter Stickerei 2.75 2.25 **1**50

Stickerei-Röcke, prima Stickerei M. 6.00 5.00 3.50 **1**60

Prinzess-Röcke mit Stickerei M. 11.00 8.00 6.00 **4**75

Untertaillen, beste Verarbeitung M. 3.00 2.25 1.50 bis **70** Pf.

Besonders preiswert: Grosse Posten

Imit. Madeira-Hemden, Reformschnitt M. 3.50 3.00 2.50 **2**25

Damen-Beinkleider, Knieform mit imit. Madeira-Ecken . M. 2.50 2.25 **2**00

Leinen- und Baumwollwaren

Küchen- und Stuben-Handtücher 48×110 cm, Halbleinen, 1/3 Dtzd. v. M. **2**.10 an
48×110 cm, Reinleinen, 1/3 Dtzd. v. M. **2**.80 an

Tischtücher und Servietten in Reinleinen und Halbleinen, schöne, neue Muster.

Wischtücher, grau, weiss und farbig.

Fertige Bettbezüge in Satin, Damast, weiss und farbig.

Fertige Betttücher in Dowlas, Halbleinen und Reinleinen.

Hemdentuche, Renforcés, bestbewährte Qualitäten.

Weiss Croisé-Barchent, Meter von **45** Pf. an.

Blusenflanelle, schöne Muster, Meter von **40** Pf. an.

Velour für Kleider und Blusen, Meter von **35** Pf. an.

Farbig gemusterte Flanelle für Morgenröcke, Matinees usw., Meter von **60** Pf. an.

Hemdenflanelle, gestreift, Meter von **35** Pf. an.

Konfektionierte Weisswaren etc.

Plissee-Kragen in allen modernen Ausführungen M. 6.95 bis 2.50 1.95 1.35 95 **75** Pf.

Jabots in Tüll u. Schweizer Stickerei M. 4.75 bis 1.25 95 75 45 **35** Pf.

Jackett- u. Blusenkragen in Tüll, Filet, Spachtel, echt irisch M. 14.75 bis 1.50 95 75 **50** Pf.

Halskrausen aus Tüll, Chiffon, in weiss u. schwarz M. 4.50 bis 2.25 1.95 1.50 **95** Pf.

Damen-Krawatten, Schleifen, Selbstbinder, Regattes, in den neuesten Farbenstellungen, M. 3.45 bis 1.25 95 75 65 **45** Pf.

Damen-Gürtel und -Schärpen a. breiten Seidenbändern, m. Schleifen M. 8.75 bis 4.50 3.75 2.95 **2**50

Damen-Gürtel aus Samtband und Leder, mit neuesten Schlössern M. 8.75 bis 2.25 1.75 1.25 95 **75** Pf.

Tüll-Spitzen und -Volants neueste Dessins, von billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Besätze in Perlen und Posamenten — neueste Herbst- und Winter-Moden. —

Bänder für Schärpen und Gürtel in den neuesten Modefarben.

Leder-Handtaschen u. Besuchstaschen M. 25.00 bis 3.75 2.75 2.25 1.95 **1**35

Perl- und Alpacca-Taschen, hochaparte Sachen, M. 21.75 bis 6.25 4.85 3.50 **2**25

Moiree-Taschen M. 9.50 bis 6.50 4.95 4.50 **3**25

Gürtelschlösser, Miedernadeln, Broschen, Hutnadeln, Schleier, Haarschmuck.

Für die Ball-Saison:

Tüll-, Celluloid- und Holzfächer M. 8.75 bis 1.95 1.25 95 75 50 **40** Pf.

Unterröcke aus Trikot mit Moiré- oder Seiden-Volant . M. 9.50 bis 5.00 2.95 **2**25

Unterröcke aus Tuch mit Borten- oder Samt-Volant . . M. 6.75 bis 3.50 2.50 **1**85

Unterröcke aus reinseidenem Taffetchangeant in vielen entzückenden Farbenstellungen mit Säumchen und hohem Plissee-Volant **7**50

Reformbeinkleider in Trikot und Cheviot, für Damen und Kinder.

Korsetts aus festem grauen Drell mit Spiralfedern und fester Languette M. 3.00 2.50 1.75 **1**25

Directoire-Korsetts, moderne Form mit Haltern, tadelloser Sitz M. 6.00 4.75 3.75 3.25 **3**00

Plaids in schönen modernen Mustern M. 6.00 4.00 3.25 **2**50

Kopf-Schals und Fichus in Wolle, hell und dunkel . . . . . M. 2.50 2.10 1.50 **1**75

Theater-Schals in indisch Mull, Chiffon, Seide, aparte Neuheiten M. 4.00 3.50 2.50 1.75 **85** Pf.

Theater-Hauben in Seide und Chiffon, kleidsame Fassons.

Auto-Schals in vielen Farben M. 1.75 1.35 **95** Pf.

Tändel-Schürzen m. u. ohne Träg., weiß u. buntfarbig, M. 2.25 1.75 1.35 1.25 **95** Pf.

Blusen-Schürzen aus waschecht. Stoffen, hell u. dunkel, M. 2.25 1.75 1.50 1.25 **1**10

Kleider-Schürzen aus waschecht. Stoffen mit Bordüren garniert **1**20

Damen-Handschuhe in Stoff, Leder-Imitation, Strickhand. v. M. 2.25 bis **25** Pf.

Herren-Handschuhe in Stoff u. Leder-Imitation . . . . . M. 2.00 bis **75** Pf.

Glacé-Handschuhe für Damen u. Herren, alle Farben . . . . . M. 4.00 bis **1**25

Kinder-Handschuhe, alle Grössen.

Strümpfe und **Socken,** bestbewährte Qualitäten für Damen, Herren und Kinder.

Normal-Hemden, -Hosen, -Jacken all. Systeme

Herren-Artikel:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger.

Reise-Hüte für Damen und Mädchen.

Kinder-Hüte und **-Mützen** für Mädchen und Knaben. — Baby-Hauben.

Handarbeiten, vorgezeichnet sowie angefangen und fertig gestickt.

3780

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Oktober.

1722. Der Maler Johann Heinrich Tischbein der Aeltere geb.
1735. Lothringen fällt an Frankreich.
1760. Die Russen erscheinen vor Berlin.
1807. Stapellauf des ersten Fultonschen Dampfschiffes.
1813. Sieg Yorks bei Wartenburg.
1817. Der Geschichtsschreiber Johannes Scherr geboren.
1859. Die italienische Schauspielerin Eleonore Duse geboren.
1866. Friede zu Wien zwischen Oesterreich und Italien. Das lombardisch-venezische Königreich kommt in Italien.
1876. Der Dichter Adolf Stahr gestorben.
1884. Der Maler Hans Makart gestorben.
1895. Der Afrikaforscher Otto Ehlers gestorben (ermordet).

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

3. Okt. **Gefecht bei Wartenburg.** Anläßlich des Elbübergangs der schlesischen Armee. Verlust der Preußen, Korps York, 67 Offiziere, 1548 Mann. Franzosen weniger, aber 1000 Gefangene. Ehrentag Yorks, der ihm bei seiner Erhebung in den Grafenstand den Ehrennamen York von Wartenburg eintrug.

*

Tagesspruch: Wohlwollen ist die erste Grazie des Lebens.
Herder.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

3. Oktober 1813.

Das Korps York erzwingt bei Wartenburg den Elbübergang gegen das Korps Betrand, das Ney zur Beobachtung und Sicherung dieses gefährdeten Uebergangspunktes bestimmt hatte. Bei der Verfolgung wurden mehrere Verbände, vor allem die der französischen Kavallerie, völlig aufgelöst und zahlreiche Gefangene gemacht. Das Yorksche Korps verlor 67 Offiziere und 1550 Mann, besonders stark hatte die Brigade Steinmetz gelitten. Der Feind verlor zwar weniger Tote, dafür aber 1000 Gefangene, 11 Geschütze und zahlreiche Munition. — Nachdem in den nächsten Tagen auch Bernadotte und Bülow das linke Elbufer gewonnen hatten, begannen die Verbündeten jetzt selbst den Angriff und zogen ihre Kreise um Napoleon immer enger.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 2. Oktober.

Jugendversammlung der Fröbeltagung.

Im Jahre 1905 berief der Allgemeine deutsche Frauenverein anläßlich seiner Tagung in Halle eine Jugendversammlung, um den jungen Mädchen und Frauen gebildeter Stände in einigen Ansprachen die Notwendigkeit freiwilliger sozialer Hilfsarbeit vor Augen zu führen. Im Anschlusse an diese Versammlung wurde vom Halleschen Frauenbildungsverein eine Jugendgruppe gegründet, welche seitdem unter dem Namen „soziale Hilfsgruppe Zeitsteuer" auf dem Gebiete der Jugend- und Blindenfürsorge arbeitet. In dem letzten Jahrzehnt haben sich nun in fast allen größeren Städten Deutschlands Jugendgruppen gebildet, selbständig oder im Anschluß an bestehende Frauenvereine. Im Oktober 1912 wurde der „Verband der Jugendgruppen und Gruppen für soziale Arbeit" begründet, welcher jetzt bereits 73 Mitgliedervereine zählt. Wir weisen auf die Jugendversammlung des deutschen Fröbelverbandes hin, am Freitag, den 3. Oktober nachmittags 5 Uhr im „Neumarkt-Schützenhaus". Leitung und 1. Ansprache: Frau Wiener-Pappenheim, Berlin. 2. Ansprache: Fräulein Margret Barth, Berlin. Schlußansprache: Herr Geheimrat Professor R. Eucken, Jena.

— **Auszeichnungen.** Dem Werkmeister August Nagel in Dölau, beschäftigt in der Fabrik Gebr. Bänsch, wurde gestern durch den Landratsamtsvertreter Regierungsassessor Coester das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber überreicht; vorgestern dem Bleilöter Franz Gunkel, beschäftigt in den elektrochemischen Werken Ammendorf, das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber anläßlich seines 50jährigen Arbeitsjubiläums, sowie dem landwirtschaftlichen Aufseher Franz Kirchhoff das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Sorgenfrei das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze. Beide sind bei Knauers Erben in Schwoitsch beschäftigt.

— **50jähriges Dienstjubiläum.** Der Königliche Zollaufseher Herr von Grünhagen in Halle feiert heute in körperlicher und geistiger Frische sein 50jähriges Dienstjubiläum. Herr von Grünhagen hat die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht. Dem Jubilar ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens mit der Zahl 50 verliehen worden.

— **Zu den Stadtverordnetenwahlen.** Die am 1. Oktober abgeschlossene Wählerliste unserer Stadt führt an Wahlberechtigten auf: 1. Altstadt: erste Abteilung 292, zweite Abteilung 2479, dritte Abteilung 23 261 (vor zwei Jahren 22 300). Hierzu treten noch die nachträglich eingetragenen und von den städtischen Behörden anerkannten Wahlberechtigten. 2. Vororte Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha: erste Abteilung 22, zweite Abteilung 594, dritte Abteilung 4626. Gewählt wird in der dritten Abteilung an drei Tagen, in der zweiten Abteilung an zwei Tagen und in der ersten Abteilung an einem Tage. Die Wahlen finden gegen Mitte November statt.

— **Die dritte Gastpredigt** für Neubesetzung der dritten Pfarrstelle an U. L. Frauen wird am nächsten Sonntag, dem Erntedankfest, um 10 Uhr Herr Archidiakonus Rudolph aus Querfurt in der Marktkirche halten.

— **Ausstellung von Spielen und Beschäftigungsmitteln.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, veranstaltet die Firma C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle, anläßlich der Tagung des Fröbelverbandes in ihren Ausstellungsräumen des zweiten Stocks (Fahrstuhl) eine Ausstellung von Spiel- und Beschäftigungsmitteln, Spielen für Jugendpflege und Bedarfsartikeln für Jugendwanderungen (Wandervogel) usw. Die Ausstellung ist geöffnet vom 2. bis 6. Oktober täglich von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Der Eintritt ist frei. Ein Verkauf findet nicht statt.

— **Samuel Keller,** der bekannte Schriftsteller und Evangelist, wird vom 22. bis 31. Oktober wieder in Halle Vorträge halten. Am 22. Oktober nachmittags 5 Uhr, wird er im Festgottesdienst zum Jubiläum der Stadtmission in der Marktkirche predigen und am Abend um 8 Uhr einen Vortrag über „brennendes Leben" in den Thaliasälen halten. Mit den folgenden Tagen beginnt eine Reihe von Vorträgen, die jeden Abend — Sonnabend ausgenommen — um 8½ Uhr in der Marktkirche gehalten werden. Die Themen werden an den Anschlagsäulen und in Anzeigen dieser Zeitung bekannt gegeben. An denselben Tagen hält er auch nachmittags um 5 Uhr Bibelstunden in der Stadtmission, Weidenplan 4. Wohin Keller kommt, da weiß er nicht bloß den schlichten Mann, sondern vornehmlich auch den Gebildeten zu fesseln. Er besitzt wie wenige die Gabe, alte Wahrheiten moderner Denkweise nahe zu bringen.

— **Zum Umzug.** Wie alljährlich, so wurden auch diesmal am 1. Oktober viele Umzüge bewerkstelligt. Allenthalben sah man und sieht man noch auf den Straßen Möbelwagen, deren Erscheinen bedeutet, daß die unglücklichen „Umzügler" mindestens 14 Tage hindurch ihres Lebens nicht mehr froh werden.

— **Postscheckverkehr.** Fortan können die Inhaber von Postscheckkonten die Beträge der von ihnen ausgehenden Postaufträge und Postnachnahmen nach Ungarn in der gleichen Weise wie im Verkehr mit Oesterreich, Luxemburg und der Schweiz ihrem Postscheckkonto in Deutschland durch Postanweisung überweisen lassen.

— **Jugendpflege.** Im Beisein des Herrn Geheimrates Gröbler als Vertreter des Königlichen Konsistoriums der Provinz Brandenburg, sowie des Herrn P. Berlin als Vorsitzenden des Ostdeutschen Jünglingsbundes wurde heute durch Herrn P. Wartmann der alljährlich stattfindende Jugendpflegerkursus eröffnet. Teilnehmer an diesem Kursus sind Diakonen aus den verschiedenen Brüderhäusern unseres Vaterlandes. So entsandten die Brüderhäuser Moritzburg (Sachsen) 1; Zoar (Schlesien) 2; Karlshöhe (Württemberg) 2; Johannesstift b. Berlin 3; Reinstedt (Provinz Sachsen) 8; Rauhes-Haus b. Hamburg 1. Außerdem beteiligen sich noch zwei Gäste, die später in der wichtigen Jugendarbeit angestellt werden sollen. Die teilnehmenden Diakonen waren bereits in verschiedenen Stellungen der Inneren Mission als Gemeindehelfer usw. tätig, sollen nun aber hier in den verschiedenen Vereinen des Ostdeutschen Jünglingsbundes, Sophienstraße 19, lediglich als Jugendpfleger vorgebildet werden.

— **Giftige Spielwaren.** Die als Spielwaren vielfach in den Verkehr gebrachten ausgestopften japanischen Hühner- und Entenküken sind, wie der Handelsminister und der Minister des Innern amtlich mitteilen lassen, nach dem Ergebnisse der amtlichen Untersuchung zum Zwecke ihrer Konservierung stark mit Arsenik bearbeitet. Hierdurch sind sie, sofern sie als Spielwaren für Kinder Verwendung finden, geeignet, Gefahren für die menschliche Gesundheit hervorzurufen.

— **Oeffentlicher Teeabend.** Zur Feier des Erntedankfestes soll am Sonntag, den 5. Oktober cr., abends 7½ Uhr, im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5, ein öffentlicher Teeabend stattfinden mit Ansprachen und Gesangsdarbietungen. Eintrittskarten zu 20 Pfg. sind ebenda zu haben.

— **Apollotheater.** Zunächst eine Vorbemerkung: Die Leitung des Apollotheaters bittet uns, mitzuteilen, daß bei der gestrigen Vorstellung die über Gebühr ausgedehnten Pausen durch Verspätung im Eintreffen von Requisiten verschuldet worden seien. Ferner würden künftig nicht mehr vier Einakter, sondern deren nur drei aufgeführt werden. In Wegfall komme der an zweiter Stelle gestern gegebene Schwank „Er — Sie und Er". Damit wird ja künftig ein früheres Ende der Vorstellung erreicht werden und die Besucher werden nicht mehr genötigt sein, um die Mitternachtszeit eine halbe Stunde lang eine einförmige Tanzmelodie bis zum Stumpfsinnigwerden hören zu müssen, bloß weil das Programm noch einen vierten Einakter verheißt. —

Auch in der Kunst ist heute kaum noch der innere Wert, sondern die Aufmachung, die Reklame bestimmend für die Aufnahme im Publikum, und wer in der Kunst die Kunst der Aufmachung am besten versteht, der findet den Beifall der Menge. Wenn nun diese Aufmachung geleitet wird von Geschmack und Geist und einer gewissen Ursprünglichkeit in Erfindung und Ausführung, dann kann man sich dergleichen noch gefallen lassen. Wir gestehen der jetzigen Veranstaltung im Apollotheater solche Vorzüge zu und stellen auch fest, daß sie auf den Besucherkreis stark einwirkte. „Reznicek-Typen in Wort und Bild" sollen zur Darstellung gelangen. Reznicek, der ehemalige Zeichner des „Simplizissimus", und die von ihm erfundenen Gestalten leben in den vorgeführten Einaktern wieder auf, doch nicht in gleicher Wirkungsfülle. Der in Zukunft ausscheidende Einakter verdient dieses Schicksal durchaus, und so wollen wir uns auch mit ihm nicht weiter befassen. Die als modernste Errungenschaft notwendige Verbindung zwischen Kientopp und Theater wird durch einen Film dargestellt, der in unterhaltsamer Weise erklärt, wie eine Vorstellung des Einakters „Die weiße Gefahr" durch allerlei kleine Unfälle der Hauptdarsteller sich verzögert. Dann hebt sich der Vorhang und das Stück selbst spielt sich nun vor den Augen der Apollobesucher ab. Sowohl „Die weiße Gefahr" wie der zweite Einakter und das Schlußstück „Das Erdbeben" sind Erzeugnisse einer „Dichter"-Kunst, die den Leuten Pfeffer ins Gesicht wirft, damit ihnen die Augen übergehen. Aber sie gibt den Darstellern Fräulein Vera Forst und Herrn v. Valberg Gelegenheit zur Entfaltung einer liebenswürdigen Darstellungskunst, die den Paprika in Zucker einhüllt. Auch die übrigen Darsteller, Fräulein Gea-Rügen, Fräulein Scherf, sowie die Herren Schlüngel und Sattler fand tüchtige Künstler. Turmhoch über den bezeichneten drei Stäckchen steht der vierte Einakter: „Ein moderner Einbrecher" von Urban Cohier. In ihm steckt so etwas wie ein gewisser literarischer Wert, freilich umkleidet mit einem Gewand, das die Blöße laxer Lebensauffassung nur notdürftig verdeckt. Indes ist hier die Form feiner und zierlicher als in den übrigen Stückchen und läßt leichter über das Bedenkliche der Anschauungen hinweggleiten. — Der starke Beifall galt sicher der ausgezeichneten, vornehmen Darstellungskunst. hm.

— **Heydrichs Konservatorium:** Jahresschlußkonzert. Die Vortragsfolge war eine überaus mannigfaltige und legte Zeugnis ab von den verschiedensten Arbeitsgebieten, die mit wachsenden Erfolgen in der Anstalt betrieben werden. Die Orchesterklasse, um mit den Massenleistungen zu beginnen, war schön besetzt und leitete mit Mozarts Symphonie Nr. 28 den Abend schön und stilvoll ein, wie er durch die Choroberklasse, in der besonders die Frauenstimmen dominieren, mit Kreutzers Abendgebet aus dem Nachtlager würdig beschlossen wurde. Die Solo-Vorträge auf vokalem und instrumentalem Gebiete offenbarten bei allen herausgestellten Schülern eine nennenswerte Kunsthöhe und sichtbare Fortschritte. So zeigte Herr Kurt Zilliger mit der Arie „O Fels" — Zauberflöte — ein zuverfügliches Stimmaterial und saubere Textbehandlung. Fräulein Käte Schmidt fand sich mit dem neckischen Mozartliede „Warnung" recht frisch und vergnüglich ab und erntete viel Beifall. Als Koloratursängerin von leichter Stimmbeweglichkeit und Treffsicherheit stellte sich Elsa Steinhauf mit der Philinen-Arie aus „Mignon" erfolgreich vor. Die Löwesche Ballade Santo spirito sang Kurt Schreiber mit Wärme und Gefühl in ansprechender Weise. Für die Stimme und das Temperament Elisabeth Münschers lagen die beiden gesungenen Lieder recht glücklich. Mit dem niedlichen Heydrich-Lied „Das Mädchen spricht" ersang sie sich und dem Komponisten einen Extraerfolg. Herr Richard Hermann trug Liliencrons inhaltsstarken „Pidder Lüny" und Fontanes „Brücke am Tag" mit gestaltender Sprechkunst vor. Wenn man in Eingelheiten auch anderer Meinung sein kann, spielt der Unterschied wohl mehr in das Gebiet des Geschmackes hinüber. Schließlich sei noch das Quartett aus „Fidelio" erwähnt, für dessen Wohlgelingen Paula Heinemann, Emmy Reiße, Franz Richter und Kurt Schreiber ihre Kunst einsetzten. — Auf instrumentalem Gebiet erfreuten Ingeborg Sinn und Magdalene Pfaff mit dem Vortrag eines Andante mit Variationen von Schumann (op. 46), dessen Melodienreichtum im technisch abgeklärten vierhändigen Spiel gut zu Gehör kam. Fräulein Meyer zeigte mit ihrem Violinvortrag „Bohemene" von Vieuxtemps sichtliche Fortschritte, sicheren Bogenstrich und vertiefte Auffassung. Technisch sicher spielte auch Artur Baumgärtner sein Andante für Cello. Der noch etwas harte Ton kam wohl mehr auf Rechnung des Instruments. Das zahlreiche Publikum verfolgte die Eingelleistungen mit regem Interesse und spendete aufmunternden, warmem Beifall. E. P.

— **Bad Wittekind.** Die regelmäßigen Solisten-Quartett-Konzerte während des Winters nehmen mit dem morgen Freitag nachmittag stattfindenden Konzert wieder ihren Anfang. Siehe heutige Anzeige.

— **Nach der Leiche des Studenten Wilhelm Bühring,** der im stillen Wasser hinter der Rabeninsel ertrunken ist, hatte man 8 Tage hindurch vergebens gesucht. Am neunten Tage wurde, als der Vater, ein Forstbeamter von auswärts ein nochmaliges Absuchen des Wassers veranlaßte, die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche gefunden. Sie wurde zunächst zum Südfriedhof und von da nach der Obduktion mit der Bahn in die Heimat geschafft. Wahrscheinlich liegt Selbstmord wegen schwerer Krankheit vor.

— **Selbstmord.** Auf den Passendorfer Wiesen entleibte sich gestern Mittwoch ein junger Mann aus Halle.

— **Koburger Hofbräu,** Kaulenberg 1. Mit gestrigem Tage ist die Bewirtschaftung genannten Lokals auf Herrn Oskar Rißmann übergegangen.

Aus den Vereinen.

Literarische Gesellschaft. Am 26. September fand die Generalversammlung der Literarischen Gesellschaft statt, in welcher der bisherige Vorstand wiedergewählt wurde. Das verflossene Geschäftsjahr war sehr befriedigend, der Gesellschaft gehörten 540 ordentliche und 10 außerordentliche Mitglieder an. Auch für das kommende Jahr liegt ein reiches Vortragsprogramm bereits fest. Als Vortragende sind gewonnen Julius Bab (Berlin), Clara Viebig (Berlin), Friedrich Kayßler und Helene Fehdmer vom Berliner Lessing-Theater. Dr. Leopold Hirschberg (Charlottenburg), Rudolf Greinz (München), Dr. Friedrich Naumann (Berlin), Marya Delbard und Marc Henry mit einem interessanten „Kammerkunst-Abend", Max Hofpauer (München), Jakob Schaffner (Charlottenburg). Für die Mitglieder der Gesellschaft gelangen im Stadttheater in zwei Matinee-Vorstellungen „Erstaufführungen literarischer Werke" zur Darstellung. Die Direktion des Stadttheaters gibt auch in diesem Jahre an die Mitglieder zu allen bei gewöhnlichen Preisen stattfindenden Erstaufführungen und Neueinstudierungen von Schau- und Lustspielen Billetts zu ermäßigten Preisen. In Rücksicht auf die Größenverhältnisse des Vortragssaales kann von den sehr zahlreich eingegangenen Anmeldungen neuer Mitglieder zunächst nur ein Teil berücksichtigt werden. Der erste Vortragsabend ist auf den 20. Oktober angesetzt. Das Programm wird demnächst den Mitgliedern zugestellt.

Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich. In der Herbstsitzung des Vorstandes und Beirates gab der Vorsitzende, Rektor Gräfe, einen Bericht über das laufende Vereinsjahr, das er als ein Jahr ruhigen Fortbestandes bezeichnete. In Rücksicht auf die verschiedenen Anforderungen, die an den Opfersinn der Bürger gestellt worden sind, ist von einer planmäßigen Werbearbeit für den Lutherverein und für die Lutherspende dieses Jahre abgesehen worden, darum war das Wachstum der Mitgliederzahl und der Lutherspende nur bescheiden. Daß der Verein aber nicht rückwärts gegangen ist, bewies auch der Kassenbericht des Herrn Rektors Schunke; die beiden Pfleglinge des Vereins können auch in diesem Jahre ein gleich hohes Geschenk wie im Vorjahre erhalten. Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung soll am 14. November 8 Uhr im „Evangelischen Vereinshause" stattfinden. Zu dem Plane, eine Frauengruppe zur Förderung der Lutherspende zu gründen, nahm man eine abwartende Stellung ein.

Orchester-Musik-Verein. Der altehrwürdige Verein ist in sein Jubiläumsjahr, in das 100. Vereinsjahr, eingetreten. Er wird zunächst fünf Vereinsabende am Dienstag, den 14. Oktober, am Donnerstag, den 30. Oktober, am Dienstag, den 11. November, am Dienstag, den 25. November, am Dienstag, den 9. Dezember, und zwar in hergebrachter Form im „Evangelischen Vereinshause" abhalten, für welche die Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36) unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors Fister wieder gewonnen ist. Gäste willkommen.

Verein ehem. 12er Husaren von Halle und Umgegend. Sonnabend, den 4. Oktober, 7½ Uhr in den „Thalia-Festsälen" 32. Stiftungsfest bestehend in Konzert und Ball. Das Konzert wird ausgeführt von der Regimentsmusik des 1. Königlich-Sächsischen Ulanen-Regiments Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn" aus Oschatz unter Leitung des Königl. Musikmeisters und Stabstrompeters, Herrn Georg Rupprecht. Die Kapelle ist von dem Kavallerie-General-Appell, welcher im Juni im „Wintergarten" stattfand, noch in bester Erinnerung. Der Beifall der zahllosen Zuhörer, die in ihrer Begeisterung die Plätze verlassen hatten und dichtgedrängt vor dem Musikpavillon standen, steigerte sich damals von Stück zu Stück und wollte am Schluß des Konzerts fast kein Ende finden.

Vereins-Anzeiger.

Allgemeiner Bürgerverein für städt. Interessen. Am 4. Oktober 8½ Uhr Gesamtvorstands-Sitzung im Ratskeller: Stadtverordnetenwahlen: Nennung der Kandidaten, Stellungnahme zu den Wahlen der 2. Abteilung, Polizeiliche Absperrungen, Der neue Gastarif. Zu dieser Sitzung sind auch die Mitglieder der kommunalen Bezirksvereine eingeladen.

Familienabend der Herrnhuter Brüdergemeine. Sonntag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im „Evangel. Vereinshaus". Vortrag des Herrn Pastor Williger: Erinnerungen eines alten Herrnhuters an die Leipziger Schlacht und seinen Eintritt in die Gemeine. Alle Freunde der Brüdergemeine sind herzlich eingeladen.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0005

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge

sind weltbekannt als beste, solideste Schulanzüge.

Preis-Katalog gratis.

Niederlage bei [6704

H. Schnee Nachf.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Verein ehemaliger 36er. Am Sonnabend im „Schultheiß" (Poststraße), 8½ Uhr, außerordentliche Hauptversammlung. Erhöhung der Vereinsbeiträge und Aenderung der Satzungen; Rekrutenabschiedsfeier.

Geschäftliches.

Die bekannte Korsettfabrik Arnold Obersky,
welche in diesem Jahre auf ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken konnte, hat den Verkauf ihrer Fabrikate von heute ab selbst in die Hand genommen, um ihre große Kundschaft direkt und durch eine allererste Korsettiere selbst bedienen zu können. Die Firma hat nicht nur in Leipzig und Dresden seit ca. 25 Jahren Filialen, sondern unterhält auch in Paris, Kopenhagen und in den meisten Großstädten des ganzen Deutschen Reiches Geschäfte. — Der neue Korsett-Salon Leipzigerstraße 103 ist eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges, dessen Besichtigung, ohne jeden Kaufzwang, gern gestattet ist. Wie uns mitgeteilt wird, gewährt die Firma übrigens einen Eröffnungsrabatt von 10 Proz., von dem unsere Damenwelt gewiß den ausgedehntesten Gebrauch machen wird.

Sport und Jagd.

= **Sportplatz am Zoo.** Am kommenden Sonntag stehen sich auf dem Platze des Halleschen Fußballklubs von 1896 E. V. am Zoo Britannia I und 96 I im Verbandsspiel um die Meisterschaft des Saalegaues gegenüber. Es ist schwer, bei der jetzigen guten Form Britannias zu sagen, welchem von beiden Vereinen die größeren Chancen beizumessen sind, zumal die 96er ihren bekannten Ruf nicht allzu oft haben rechtfertigen können; ihren vielen Anhängern im Gegenteil manche Enttäuschung bereitet haben, allerdings auch unter leicht erklärlichen Umständen. Hoffen wir, daß es bald besser werden wird. Vollständig verfehlt wäre es aber auch, schon jetzt aus den Anfangskämpfen feste Schlüsse ziehen zu wollen. Vor allen kommt es darauf an, welcher Verein sich eine eigene dauernde Form zu schaffen weiß, welcher Verein die größere Spannung besitzt, den straffen Weg zur Meisterschaft durchzuhalten.

— **Die Jagd auf Hasen** hat begonnen. Die Aussichten auf eine ergiebige Jagd sind vorhanden, denn es gibt Hasen in Menge; hoffentlich stellt sich auch der Preis nicht allzu hoch.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Oktober früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	.62,9	11	O 3	bedeckt	20	10	—
Torgau	63 3	11	O 1	„	19	9	—
Nordhausen	762,8	10	O 1	„	19	9	—
Magdeburg	763 0	8	O 1	„	21	7	—
Gardelegen	763,1	8	NO 1	„	18	5	—
Brocken	—,—	6	SO 4	„	9	5	—

Der hohe Druck zieht sich heute als ein breiter Rücken nordwest-südostwärts über Europa hin und trennt die Barometerminima im Südwesten und Nordosten von einander. Das südwestliche Tief ist zurückgewichen, die Gradienten haben daher abgenommen. Im Dienstbezirk, wo dementsprechend die östlichen Winde abgeflaut sind, ist der Himmel heute zumeist mit Nebelgewölk bedeckt. Da wir auch morgen noch im Bereiche des Hochdruckgebietes verbleiben werden, so haben wir heiteres, stellenweise nebliges, trockenes, tagsüber mildes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 3. Oktober: **Heiteres, stellenweise nebliges, trockenes, tagsüber mildes Wetter.**

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. Oktober: Im Norden zeitweise heiter, meist wolkig bis trübe, mild, etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 4. Oktober: Wechselnd bewölkt, mild, zeitweise Regen.

Wasserstände am 2. Oktober.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,68, Trotha Untp. + 1,30, Grochlitz + 0,60, Bernburg Untp. + 0,32, Kalbe Obp. + 1,31, Kalbe Untp. — 0,24. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,12, Aussig + 0,11, Dresden — 1,34, Torgau + 0,62, Wittenberg + 1 81, Roßlau + 1,03, Barby + 1 07, Magdeburg + 0 95, Tangermünde + 1,55, Wittenberge + 1 13, Hohnstorf + 0,63. — **Mulde:** Düben + 0,35.

Börsen- und Handelsteil.

— **Die Hallesche Pfännerschaft** ladet die Gläubiger aus den Schuldverschreibungen der 4 proz. Anleihe der Consolidierten Halleschen Pfännerschaft vom Jahre 1906 zu einer Versammlung am Montag, den 20. Oktober, mittags 12 Uhr in das Hotel „Stadt Hamburg" in Halle ein. Näheres ist aus der Anzeige in vorliegender Nummer zu ersehen.

— **Gewerkschaft Carlsfund, Magdeburg.** Der Grubenvorstand teilt mit, daß er beschlossen habe, für das dritte Vierteljahr 1913 eine Ausbeute von 100 *M* (i. V. 125 *M*) je Kux zu zahlen. Das Geschäft blieb — entgegen den Erwartungen — noch verhältnismäßig still, dürfte sich aber jetzt mehr beleben, nachdem die Ernte als geborgen anzusehen ist und auch Anzeichen vorliegen für eine Besserung der Absatzverhältnisse nach den Vereinigten Staaten. Die Abteufungs- und Bauarbeiten auf der neuen Schachtanlage nehmen ihren regelmäßigen Fortgang.

— **Aktien-Malzfabrik Langensalza, Langensalza.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1912/13 nach 31 165 *M* (i. V. 29 983 *M*) Abschreibungen einen Reingewinn von 54 294 *M* (48 636 *M*), aus dem 10 Proz. (9 Proz.) Dividende verteilt werden sollen.

— **Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa.** Reichliche Arbeit und befriedigende Erlöse hat, wie der Rechenschaftsbericht bemerkt, das Geschäftsjahr 1912/13 gebracht. Die Gesamtgewinnung der Hütten und Werkstätten stieg von 139 696 Tonnen weiter auf 153 547 Tonnen, der Wert des Versands von 29,7 auf 33,5 Millionen Mark, die Arbeiterzahl von 4698 auf 4741 Mann. Der Betriebsgewinn stieg von 3 667 815 *M* auf 4 430 178 *M*. Der Reingewinn nach 1 576 922 *M* (1 212 860 *M*) Abschreibungen auf 1 866 680 *M* (1 606 500 *M*). Von den Abschreibungen entfallen allein 121 709 *M* auf Debitoren. Die Dividende wird mit 10 Proz. (wie seit 5 Jahren) vorgeschlagen. Die geldliche Lage **der Gesellschaft ist recht befriedigend. Bankguthaben betragen** 2 060 420 *M*.

— **Konkurse im September.** Die Zahl der im September eröffneten Konkurse weist, nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank", gegen Vormonat und Vorjahr eine Erhöhung auf. Im September 1913 wurden 671 Konkurse, im August 1913 651 und im September 1912 630 Konkurse eröffnet. Im dritten Vierteljahr 1913 belief sich die Anzahl der eröffneten Konkurse auf 2201 gegen 2123 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

— Der Zuckerbestand im Deutschen Reich. Im „Reichs- und Staatsanzeiger" vom Mittwoch wird die im Kaiserlichen Statistischen Amt zusammengestellte Uebersicht über die Bestände an Zucker in den Zuckerfabriken und amtlichen Niederlagen des deutschen Zollgebiets am 3. August 1913 veröffentlicht.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 2. Oktobber 1913.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.	Zinslauf	Zinsfuss			Kurs
3% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.		—	—	97,70b
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,40G
4½% do.	verschied.	3½	—	—	84,90G
4% do.	do.	3	—	—	—,—
3% Schatzanweisung v. 1917		4	—	—	97,40G
3% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,90G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84 90B
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883	1/4 u. 1/10	3½	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	95,00bG
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,50G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00bB
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,50bB
do. do. von 1910	1/3 u. 1/9	4	—	—	94,75b
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Alener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,00G
do. do. III v. 1893	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	94,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,25G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	88,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	—,—
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,90bB
do. do. von 1909	do.	4	—	—	98 00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	84,25G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	92,75bB
do. do.	do.	3½	—	—	83,90G
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	92,40b
do. do. do.	do.	3½	—	—	87,00G
do. do. do.	do.	3	—	—	79,80G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	95 20G
do.	do.	3½	—	—	84,60B
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Gretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	83,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,00G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,25b
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	92 00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	96,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	94,50B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardi b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	100,00B
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,00B
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	90,40B
do. do. von 1908	do.	4	—	—	88,00G
do. do. von 1909	do.	4½	—	—	98,00G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/3 u. 1/9	4½	—	—	99,30G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	93,00G
do do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,25B
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25B
do. do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,50G
do. do. rückz. 103 %	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	97,00G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	70,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	93,50B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	do.	4	—	—	80.00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
Bank-Aktien.	**Geschäftsjahr**	**Dividenden**			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8⅔	—	150,00bB
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	86,00b
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	9	138,10b
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	13	12	201,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	250,00G
do. D	do.	—	—	4	243,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	—	385,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	—	—,—
Cönnerner Malzfabrik	10/9	8	8	8	156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/9	3	5	—	—,—
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/9	15	0	11	156,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	—	54,00G
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	30	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	3	6	84,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10	0	7	146,50G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	81,25b
Landsberger Malzfabrik	10/9	9	10	—	124,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	124,00G
Niemberger Malzfabrik	1/9	3½	3	—	—,—
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	4	6	—	—,—
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	12	164,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	—	78,50b
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	—	159,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3	3	2½	84,50G
do. do. do. do. Lit. B.	1/1	3	3	2½	77,50G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	Abschl. 150	—,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: **Richard Bastian** in Halle a. S.) Angekommen am 1. Oktober 1913: Schlepper Nr. 229, Steuermann Fischer, mit Stückgut von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 2. Okt. Preis pro 100 kg 10,00 *M* waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 2. Okt. Sofort: Hamburg 10.35, Magdeburg 10.60 *M*. — Februar-März 1914: Hamburg 10.80, Magdeburg 10.90 *M*. — Februar-März 1915: Hamburg 10.65, Magdeburg 10,75 *M*; fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Oktober. (**Eigener Drahtbericht.**)

Kornzucker 88 % ohne Sack 8,95—9.07½; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis.— — *M*. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß 19,50 bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19.25 —.—; Gemahlene Melis mit Sack 18,75 bis—.—. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Oktober 9.35 G., 9,37½ B., November 9.35 G., 9.37½ B., Dezember 9.40 G., 9.42½ B., Januar-März 9.55 G., 9.57½ B., Mai 9.75 G., 9.77½ B., August 9.95 G., 9.97½ B., behauptet.

Hamburg, 2. Oktober. (**Eigener Drahtbericht.**)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Oktober 9,32½ G., November 9,35 G., Dezember 9,40 G., Januar-März 9,52½ G., Mai 9.75 G., August 9,95 G. Tendenz: stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Oktober. (**Eigener Drahtbericht.**)

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Okt. 54½ G., Dez. 55¼ G., März 56¼ G., Mai 56¾ G., behauptet.

Viehmärkte.

— **Halle,** 1. Oktober. (**Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.**). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 22. Septbr. bis 27. Septbr. 1913 eingegangenen Versicherungen. **Ochsen:** 6jähr., 158 Pfd., 46 *M*, 1 Verk.*; 6jähr., 1350 Pfd., 40 *M*, 1 Verk.* **Bullen:** 2—1¾jähr., 1400—1250 Pfd., 55 *M*, 2 Verk.*; 2¾jähr., 1500 Pfd., 54 *M*, 1 Verk.*; 4jähr., 1750 Pfd., 52 *M*, 1 Verk.*; 2½—2jähr., 1370—1170 Pfd., 48 *M*, 2 Verk.* — **Färsen:** 3jähr., 990 Pfd., 50 *M*, 1 Verk.*; 2jähr., 910—780 Pfd., 46 *M*, 3 Verk.*; 2½jähr., 1000 Pfd., 44 *M*, 1 Verk.* — **Kühe:** 8jähr., 1145 Pfd., 48 *M*, 1 Verk.*; 10—6jähr., 1300—1100 Pfd., 45 *M*, 4 Verk.*; 8—6jähr., 1235—1160 Pfd., 44 *M*, 3 Verk.*; 8jähr., 1200 Pfd., 43½ *M*, 1 Verk.*; 6—5jähr., 930—900 Pfd., 42 *M*, 2 Verk.*; 6 bis 3jähr., 1200—980 Pfd., 40 *M*, 4 Verk.*; — **Schweine:** 310 Pfd., 61 *M*, 2 Verk.*; 410—260 Pfd., 60 *M*, 22 Verk.*; 303 Pfd., 59 *M*, 2 Verk.*; 300—256 Pfd., 58 *M*, 6 Verk.*; 380—228 Pfd., 57 *M*, 10 Verk.*; 320—270 Pfd., 55 *M*, 9 Verk.* — **Durchschnittspreis:** 58,29 *M* per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 1. Oktober. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 49—52, II. Qual. — bis — *M*; **Ochsen:** I. Qual. 49—53, II. Qual. —— *M*; **Kühe:** I. Qual. 42—44, II. Qual. —— *M*; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 47—51, II. Qual. —— *M*; **Kälber:** I. Qual. 53—57, II. Qual. —,— *M*; **Lämmer:** I. Qual. 46—48, II. Qual. —— *M*; **Hammel:** I. Qual. 38—43, II. Qual. —,— *M*; **Schweine:** I. Qual. 56—58, II. Qual. —,—. Tendenz: fester.

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin,** 1. Okt. (Bericht von Gebr. **Gause.**) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] **Butter:** Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qual. 130—132 *M*, IIa Qual. 125—130 *M* — **Schmalz:** Choice Western Steam 63,75—64,00 *M*, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 65,50 *M*, Berliner Stadtschmalz Krone 65,00—70,00 *M*, Berliner Bratenschmalz Kornblume 66,00—70,00 *M*. — **Speck:** ruhig.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 1. Okt. (**Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.**) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. **Weizen:** niedr., 178 bis 182 *M*. **Roggen:** ruhig, 160—164 *M*, neuer — *M*. **Braugerste:** ruhig, 170 bis 186 *M*, feinste über Notiz. **Hafer:** flau, 155—165 *M*, feiner schwerer über Notiz.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 1. Oktober. **Auftrieb:** 1489 Schweine, 2043 Ferkel. **Verlauf des Marktes:** Mittelmäßiges Geschäft. **Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine:** 7—8 Monate alt 51—64 *M*, 5—6 Monate alt 35—50 *M*. Pölke: 3—4 Mon. 25—34 *M*. Ferkel: 9—13 Wochen alt 19—24 *M*, 6—8 Wochen alt 13—18 *M*.

Tages-Marktberichte.

L. **Hamburg,** 1. Oktober. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der **Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen:** Hardwinter II Okt. 214—215 *M*, Northern I Duluth Sept./Okt. 212 *M*, Manitoba I Okt./Nov. 213 *M*, II 212 *M*, III 211 *M*, Austral. schwim. 228 *M*, Indischer Karachi Sept. 218 *M*, Russ. Ulka Sept. 9 Pud 30/35 5 % 204½ *M*, 10 Pud 4 % 208 *M*, Samarra 77 kg Sept. 209 *M* — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 15/20 August alt 167 *M*, Sept./Oktober 166 *M* — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg loko 125½ *M*, schwim. 125½—126½ *M*, Sept. 126 *M*, Okt. 126¾ *M*, Nov. 127¾ *M*, Dez. 129 *M* — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg Oktober/Dezember 165 *M*. — **Mais:** La Plata schwim. 139½—40½ *M*, Aug./Sept. 140 *M*, Sept./Okt. 141 *M*, Okt./Nov. 143½ *M*, Odessa prompt nach Qualität 132—137 *M*, Donau Galfox Aug./Sept. 139½ *M*.

— **Chicago,** 1. Okt., abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 30. Sept.) **Weizen** per Dez. 87¼ (87⅝), per Mai 92¼ (92⅝). **Mais** per Dezbr. 69¾ (70⅝). **Schmalz** per Okt 10,95 (10,92½), per Okt. 10,97½ (10,87½). **Pork** per Januar 20,07½ (19,85). **Speck** short ribs sides 10,50—11,25 (10,50—11,25).

Coffeinfreier Kaffee Hag ist wirklicher Bohnenkaffee, der alle Geschmacks- und Aromavorzüge besten Kaffees, aber nicht dessen Nachteile hat. Er ist unschädlich für Herz-, Nerven-, Magenleidende und andere Kranke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Nach wie vor ist es die täglich mehr sich zeigende Tatsache der fortschreitenden Entspannung des heimischen Geldmarktes, welche die Widerstandskraft der Börse stärkt und dem Markte den Mut zu neuen Haussevorstößen gibt. Die gestrige starke Ermäßigung der beiden Privatdiskontsätze lieferte ebenso den Beweis hierfür, wie der heute erschienene Reichsbankausweis, der per 30. September eine um 92 Millionen geringere Steuerpflicht gegen das Vorjahr aufweist. Hierin erblickt die Börse den Beweis, daß die Geldteuerung ihren Höhepunkt überschritten hat. Gewisse Bedenken bestehen jedoch wegen London, wo der gestrige starke Goldausgang nach Egypten es nicht als ausgeschlossen erscheinen läßt, daß die Bank von England heute eine Diskonterhöhung vornimmt. Dies dämpfte die Unternehmungslust doch etwas, so daß sich die Kursbesserungen in maßvollen Grenzen hielten. Besonders lebhaft war das Geschäft nicht, da der Einfluß des hohen jüdischen Feiertages in einer verminderten Zahl der Börsenbesucher zu verspüren war. Bei Montanwerten betrugen die Besserungen bis 1 Proz. und nur bei Aumetz-Friede und Laurahütte gingen sie über diesen Betrag hinaus. Auf Schiffahrtswerte machte die Kündigung des nordatlantischen Dampferpools seitens der Hapag und des Norddeutschen Lloyd nicht nur keinen Eindruck, sondern die Kurse zogen sogar an, weil erwartet wird, daß nunmehr eher zwischen den beiden Gesellschaften die Form zu einer Einigung gefunden werden wird. Bemerkenswert war die scharfe Aufwärtsbewegung in Canada. Von Elektrizitätsaktien waren Edison 2 Proz. höher. Naphtha behaupteten sich bei Schwankungen auf ungefähr dem gestrigen Stande. Als die Erhöhung des Londoner Diskonts um ½ Proz. bekannt wurde, machte dies auf den Markt keinen besonderen Eindruck, da diese Maßnahme nur zum Schutze des Goldbestandes erfolgt ist und erwartet worden war. Tägl. Geld 5½ Proz. Privatdiskont 4½ bez. 4⅝ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Infolge des hohen jüdischen Feiertags war der Besuch des Produktenmarktes äußerst schwach, und Geschäfte wurden kaum abgeschlossen. Es lagen zwar einige Kauflimite zu etwas niedrigeren Preisen vor, die aber, da Abgeber vollständig fehlten, nicht ausgeführt werden konnten. Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen: Okt. —,—, Dezbr. 196,00, Mai —,— M; etw. schwächer.
Roggen: Okt. —,—, Dezbr. —,—, Mai —,— M; geschäftslos.
Hafer: Dezbr. 162,00, Mai —,— M; ruhig.
Mais: Dezbr. —,—, Mai —,— M; still.
Rüböl: Okt. 65,40, Dez. —,—, Mai 65,40 M; geschäftslos.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Kein Besuch Kaiser Wilhelms in Schönbrunn?

Wien, 2. Oktober. Das „Deutsche Volksblatt" meldet: Von einem Besuche des deutschen Kaisers in Schönbrunn nach dem Jagdaufenthalt in Konopischt ist hier an kompetenter Stelle nichts bekannt.

Vom Kronprinzenpaar.

Wien, 2. Okt. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind in Hopfreben eingetroffen.

Zum Fall des Oberleutnants Steffen.

Berlin, 2. Okt. Die deutsche Botschaft in Paris erhielt vom französischen Ministerium des Auswärtigen die Mitteilung, daß Oberleutnant Steffen gestern die Erlaubnis zur Rückreise nach Deutschland mit der Eisenbahn erteilt worden sei. Die Untersuchung habe ergeben, daß bei dem Fall eine Notlandung vorlag. Es sei kein Anhalt für den Verdacht der Spionage erbracht worden.

Abgelehnte Austauschprofessur.

Tübingen, 2. Okt. Der Vorstand des Physikalischen Instituts der Universität Prof. Paschen wird der Berufung als Austauschprofessor an die amerikanische Universität Ann Arbor (Michigan) keine Folge leisten.

Diskonterhöhung.

London, 2. Okt. Die Bank von England hat den Diskont von 4½ auf 5 Prozent erhöht.

Anleihe der Stadt Petersburg.

Petersburg, 2. Okt. Die Russisch-Englische Bank übernimmt die Begebung einer dritten Anleihe der Stadt Petersburg im Betrage von 66½ Millionen Rubel. Der Emissionskurs ist auf 91 Prozent festgesetzt worden.

Ein neuer Balkankrieg unvermeidlich?

Wien, 2. Okt. Nach hier aus Konstantinopel vorliegenden Meldungen soll ein neuer Krieg zwischen der Türkei und Griechenland trotz aller gegenteiligen türkischen Versicherungen in diplomatischen Kreisen für unvermeidlich gehalten werden. (H.-B.)

Der Albanesen-Appell an die Großmächte.

Belgrad, 2. Okt. Eine amtliche Mitteilung bezeichnet den Albanesenappell an die Großmächte, in dem um Intervention gegen die serbischen und griechischen Greueltaten gebeten wird, als wahre Ironie, wenn man bedenke, daß der Appell aus Gebieten und von Menschen stamme, deren ganzes Leben bisher mit Raubzügen in den Nachbarländern und mit Mord, Totschlag und Greuel jeder Art ausgefüllt war, von denen die Annalen der türkischen Regierung haarsträubende Dinge zu erzählen wüßten. Eher dürfte es den Serben und Griechen zustehen, namens der Humanität und Zivilisation einen solchen Appell an Europa zu richten.

Die Greuel am Balkan.

Wien, 2. Okt. Die aus dem Carnegie-Fonds ausgerüstete Kommission zur Untersuchung der Greuel am Balkan hat ihre Arbeiten beendet und ist zurückgekehrt. Nach Mitteilungen von bulgarischer Seite ist das Ergebnis der Untersuchung folgendes: Den ersten „Rang" in der Verübung von Greueltaten erhalten die Griechen, den zweiten die Bulgaren und den dritten die Serben.

Türkei und Bulgarien.

Sofia, 2. Okt. Die Regierung hat vom Großwesir ein Telegramm erhalten, in dem er zur Herstellung dauernder freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages sowie zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen seine Glückwünsche ausspricht.

Die Opfer der Explosionskatastrophe auf der Bagdadbahn.

Konstantinopel, 2. Okt. Die Explosionskatastrophe im großen Bagtschetunnel der Neubaustrecke der Bagdadbahn hat zahlreiche Opfer gefordert. Wie sich jetzt nach Vollendung der Aufräumungsarbeiten ergibt, haben 22 Arbeiter den Tod gefunden, 11 sind verletzt worden. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Die Bauarbeiten an der Unfallstelle wurden wieder aufgenommen.

Zur Lage in Portugal.

Lissabon, 2. Okt. Die Polizei beschlagnahmte mehrere Bomben und Revolver. Drei verdächtige Personen wurden verhaftet.

Glaserstreik in Bremen.

Bremen, 2. Okt. Wie die „Weserzeitung" meldet, sind die organisierten Glaser von Bremen gestern in den Ausstand getreten.

Großes Schadenfeuer.

Roda, 2. Okt. Ein gestern in Trockenhausen in der Scheune des Gutsbesitzers Schlentzer ausgebrochenes Schadenfeuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff, legte nicht nur das gesamte Besitztum, sondern auch das Jägersche Anwesen sowie die Stallgebäude des Gutsbesitzers Glaßer vollständig in Asche. Acht Feuerwehren waren bei der Löschung des Brandes tätig. Sechs Schweine, mehrere Ziegen und ein Kalb sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Erschossen aufgefunden.

Flensburg, 2. Okt. Der hier wohnende Justizrat Steemann ist heute nacht im Walde erschossen aufgefunden worden. Man vermutet einen Jagdunfall.

Erdbeben.

Panama, 2. Okt. Ein heftiges Erdbeben suchte gestern die ganze Landenge heim. Es wurden zwei Erdstöße, von denen der zweite zwei Sekunden dauerte, wahrgenommen. Der Bevölkerung bemächtigte sich panischer Schrecken; doch wird bis jetzt kein ernstlicher Verlust und keine Beschädigung des Kanals gemeldet.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. | **Aktienkapital und Reserven, :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4½ bez. 4⅝ %
Amsterdam kurz	168,95
Brüssel do.	80,425
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,46
New-York visia	4,2050
Checks auf Paris	80,975
Schweiz kurz	80,75
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	16 5/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,75
Russische do.	216,05
Sovereigns	20,455
20 Francs-Stücke	16,195
Amerikanische Noten	4,20
Belgische do.	80,40
Dänische do.	112,05
Englische do.	20,45
Französische do.	80,95
Holländische do.	169,60
Italienische do.	80,15
Schweizer do.	80,85

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	98,40
4 do. Reichsanleihe	97,90
3½ do. do.	85,00
3 do. do.	76,50
4 Preußische Schatzanweisungen	98,60
4 do. Konsols	87,90
3½ do. do.	85,00
3 do. do.	76,50
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	97,90
3½ do.	88,60
3½ Hamburg. Staats-Rente	85,00
3½ do. amort. 1887 91	86,50
3 do. Staats-Anl. v. 1886	79,80
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	78,50
3 Sächsische Staats-Rente	76,60
3½ Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	87,00
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	84,50
3½ Berliner 1882—98	86,50
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3½ do. 1893, 8	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	96,60
3½ do. 1875—1902	—,—
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	88,00

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	—,—
3½ do. Comm.-Obl.	—,—
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ do. do.	—,—
3 do. do.	—,—
4 Sächsische alte	101,10
3½ do.	—,—
3 do.	—,—
4 do. neue	92,40

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	98,60
4½ do. do. kl.	95,40
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	96,50
5 Chinesen 1896 gr.	97,60
5 do. kl.	97,60
4½ do. 1898 gr.	89,50
4½ do. kl.	89 50
3,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
2,80 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	90,50
3¾ Italiener Rente neue	97,80
5 Mexikaner gr.	94,00
4 do. 100	95,80
4 Oesterreich. Gold	89 60
4 do. Kronen	82,60
5⅕ do. Silber	84 90
4⅕ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	64,50
5 Rumänen amort. 1903	99,00
4 do. 1890	93,90
4 do. 1898	87,90
4 Russen 1880	88 90
3½ do. 1894	98,90
4 do. 1902	78,50
4½ do. 1905	99,90
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	79,75
4 Türken Admin. Anl.	78,80
4 do. unif. 03	87,10
Türkenlose 400 Fr.	163,25
4 Ungar. Gold gr.	83 75
4 do. mittel	86,00
4 do. kl.	86 00
4 Ungar. Kronen	80,60
3½ do. Staatsrente 97	72,00
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	101,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	84,50
Lübeck-Büchen	178,75
Schantungbahn	123,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	125,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	166,75
Elektrische Hochbahn	181,00
Gr. Berliner Straßenbahn	163,50
Hamburger Straßenbahn	177,25
Magdeburger Strassenbahn	180,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	—,—
Baltimore and Ohio	95,06
Canada-Pacific	235,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	166,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	89,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	90,75
4 Oesterr. Gold Pr.	88,80
3 Dux-Prager Gold Obl.	72,25
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	53,30
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	97,25
4 Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 Transkaukasische 5 Pr.	75,25
4 Wladikawkas 1897 Pr.	87,00
5 Anatolier 1. Pr.	92,00
5 do. 2. Pr.	91,90
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	63,90
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	72,30
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	71,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	145,50
Hansa	314,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	124,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	70,40

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	143,25
Berl. Handels-Ges.	162,25
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	109,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	107,90
Darmstädter Bk. Markst.	116,00
Dessauer Landes-Bk.	109,25
Deutsche Bank	249,00
do. Uebersee-Bank	155,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	185,50
Dresdner Bank	149,75
Essener Kredit*	153,90
Gothaer Grundkreditbk.	156,25
Leipziger Kreditanstalt	151,06
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Kreditbank	114,25
Mitteldeutsche Privatbank	119,30
Nationalbank für Deutschland	118,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	199½
Petersburger Diskontobank	198,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	148,00
do. Zentral-Bodenkredit	183,40
Reichsbank	137,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,00
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhaus. Bankverein	107,40
Schlesischer Bankverein	148,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	128,80
Deutsche Bierbrauerei	88,75
Patzenhofer	242,00
Schöneberger Schloßbr.	220,50
Schultheiß	260,75
Herkules Kassel	151,25
Klosterbrauerei Röderhof	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	176 20
Verein. Artern	90,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	357,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	435,00
Adler Portl. Cement	110,00
Allgem. Berliner Omnibus	177,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	245,00
Ammendorfer Papierfabrik	388,00
Anglo-Kontinental Guano	121,70
Anhalt. Kohlenw.	220,75
do. Vorzugsaktien	124,00
Beer & Stein	428,00
Bergmann Elektr.	128,00
Berl.-Anh. Masch.	133,25
Berliner Elektriz.-Werke	178,90
do. Maschinen-Bau	242,50
Bernburger Maschinen	61,00
Berzelius Bergwerk	138,75
Beton- u. Monierb.	160,75
Bismarckhütte	158,75
Bochumer Gußstahl	223,70
Böhler & Co.	280,25
Braunschw. Kohle	239,80
do Kohle St.-Pr.	—,—
do. Jute	210 50
Buderus	106,50
Butzke & Co. Metall	101,50
Caroline Braunkohle	415,50
Chem. Fabr. Buckau	144,75
Cölner Bergwerk	501,00
Concordia Bergwerk	310,00
do. Spinnerei	120,00
Consolidation Schalke	334,00
Cottbuser Masch.	34,75
Cröllwitzer Papierfabrik	193,00
Dessauer Gas	177,60
Deutsch.-Atlant. Telegr.	120,80
do. -Luxemb. V.-A.	144,40
do. Elektr.-Ges.	166,25
do. Gasglühlicht	518,00
do. Kabelwerke	128,00
do. Waffen u. Mun.	615,00
Donnersmarck-Hütte conv.	337,75
Dürrkopp	347,50
Dynamit-Trust	170,60
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	496,50
Elektra Dresden	103 00
Eschweiler Bergw.	215,10
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	222,50
R. Frister	249,50
Geisw. Eisenw.	166,00
Gelsenkirchen	180 40
Gesellsch. f. elektr. Untern.	157,80
Glauziger Zucker	155,75
Greppiner Werke	197,00
Hallesche Maschinen	393,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	46,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	325,00
Harburg-Wien-Gummi	136,75
Harpener Bergb.	192,40
Hartmann sächs. Masch.	187 50
Harzer A. u. B.	32,00
Haspe Eis. u. St.	167,75
Heinrichshall	80,25
Hemmoor Portl.-Zement	121,60
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	157,50
Hirsch Metall	127,50
Höchster Farbwerke	609,00
Hoesch Stahlw.	334,00
Hohenlohe-Werke	142,25
Ilse Bergbau	498,00
Kahla Porzellan	349,75
Kaliw. Aschersleben	141,80
Kattowitzer	229,00
Kirchner Masch.	387,00
König Wilhelm abg.	253,00
do. St.-Pr.	333,00
Körbisdorfer Zucker	149,75
Kronprinz Ohligs	298,00
Kyffhäuserhütte	97,00
Lahmeyer & Co.	120,75
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	168,40
Leopoldgrube	161,60
Leopoldshall	78,75
do. St.-Pr.	108,00
I. Loewe & Co.	385,25
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	—,—
Märk.-Westf.-Bergw.	108,00
Maschinenfabrik Buckau	126,25
Milowicer Eisen	61,00
Neue Bod.-Ges.	85,90
Niederl. Kohlen	196,25
Nienburger Maschinen	—,—
Nordd. Wollkämmerei	142,75
Oberschl. Eisenbahnbedarf	91,30
do. Eisenindustrie	72,30
do. Kokswerke	226,80
do. Portland-Zement	149,75
Orenstein & Koppel	175,60
Otaviminen	111,90
Phönix Bergw. Lit. A.	255,20
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	102,75
Rhein-Nassau Bergwerk	228,00
Rhein. Stahlwerk	160,00
Riebeck Montanw.	201,00
Rombacher Hütten	153,60
Rositzer Braunkohle	101,00
do. Zuckerf.	119,25
Sächs. Webstuhl-Fab.	200,75
Saline Salzungen	82,00
Sangerh. Masch.	201,00
Saxonia Portl.-Zement	115,00
Schering Chem. Fabrik	225,00
Schles. Zinkh.	—,—
Schles. Portl.-Zement	149,30
Schneider Hugo	150,25
Schuckert, Elektr.	152,60
Scholz-Knaudt	120,50
Siemens Glasind.	225,00
Siemens & Halske	219,00
Spritbankaktien	454,60
Staßf. Chem. Fabrik	144,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	72,00
Stettin. Chamotte	148,50
Stett. Vulkan	129,50
Stöhr. Kammgarn	159,06
Stollberger Zinkhütten	129,50
Stralsunder Spielkarten	138,75
Terra	87,50
Thaler Eisenh.	215,00
do. do. V.-A.	219,00
Thüringer Salinen	48,00
Tittel & Krüger	141,50
Union, Fabr. chem. Prod.	243,00
Unter den Linden, Bauges.	155,00
Varziner Papier	130,00
Vorwohler Portl.-Zement	218,00
Wegelin & Hübner	165,50
Westeregeln Alkali	189,70
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	42,00
Wittener Gußstahl	200,10
Wrede Mälzerei	73,25
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	255,00
do. 2. Ser. e	248,00
Zeitzer Masch.	308,25

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	199½
Berliner Handelsgesellschaft	163
Commerz- und Diskontobank	108¼
Darmstädter Bank	116⅝
Deutsche Bank	250
Diskonto-Kommandit	185⅝
Dresdner Bank	150½
Nationalbank	118¼
Schaaffhausen'scher Bankver.	107¾
Russ. Bank für ausw. Handel	158¾
Wiener Bankverein	—
Lübeck-Büchner	—
Oesterreich. Staatsbahn	—
Oesterreich. Südbahn	—
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—
Baltimore and Ohio	95⅛
Canada Pacific	237½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	184¼
Italien. Meridionalbahn	—
Italien. Mittelmeerbahn	—
Pennsylvania	—
Luxemb. Prince Henrybahn	167
3% Deutsche Reichsanleihe	76,60
4½ % Chinesen v. 1898	—
4½ % Japaner v. 1905	—
4% Russische Anleihe v. 1902	91
4% Spanische Anleihe (äuß.)	—
Türken, unifizierte v. 1903	—
Türkenlose	164¼
Ungarische Kronen	—
Bochumer Gußstahl	223½
Deutsch-Luxemb. V.	145⅜
Hohenlohe-Werke	141⅞
Laurahütte	169¾
Oberschles. Eisenindustrie	72¾
Phönix	256¾
Rheinische Stahlwerke	160½
Rombacher Hütten	153¾
Gelsenkirchner	181¼
Harpener	192⅛
Große Berliner Straßenbahn	—
Hamburger Packetfahrt	146⅝
Hansa Dampfschiffahrt	315½
Norddeutscher Lloyd	125½
Trust Dynamit	169⅝
Deutsche Uebers. Elektr.	167⅛
Siemens & Halske	218⅞
Schuckert Elektr.	152½
Gesellsch. für elektr. Untern.	158⅛
Otavi	111¾

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Oktober, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	76,70G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	94,10G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,25G
3½ do. do. v. 1904	—	—	83,60G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4 Mansf. Gew.-Obl. (ä. J.)	—	—	95,25G
4 do. do. 1893	—	—	90,60G
4 do. do. 1897	—	—	91,20G
4 do. do. 1902	—	—	90,75G
4½ do. do. 1908	—	—	98,20G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4 do. do. do.	—	—	98,00G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—
4½ do. do. do.	—	—	98,00G
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,20G
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	90,25G
4 do. do. do.	—	—	96,25G

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	124,75G
Cröllwitz. Papierfabrik	9	—	190,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	12,00G
do. Vorzugs-Akt.	0	—	33,50G
Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	0	—	157,00G
Hall. Zuckerraffinerie	2	—	159,00G
Körbisdorf. Zuckerfabr.	0	—	147,00G
Leipz. Baumwollspinn.	12	12	228,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	10	177,00B
do. Kammgarnspin.	10	10	163,00G
do. Malzf. Schkeud.	0	2	—,—
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15 M	—	730,00bG
Portl. Zementfabr. Halle	3	6	81,25G
Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	158,00G
Thüringer Gas-Aktien	16	16	258,00bG
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	—	141,75G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	134,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	143,00bG
Pinkau & Co.	10	—	190,50G
Krietzsch Mühlen	7	—	103,75G
Hartmann Maschinen	5	—	138,75G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	390,00B
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Akt.	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Groß	6	—	—,—

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8⅘	—	200,00B
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	—	230,00B
do. do. Lit. B.	11½	—	231,50G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8½	151,00bB
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	149,50bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	150,00G
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	130,25G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	204,00bG

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 2. Okt. — Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	45%	46%
Alexandershall	7900	8100
Beienrode	3800	3900
Burbach	8500	8800
Carlshall	1175	1225
Carlsfund	3975	4150
Deutschland	1700	1850
Einigkeit	2550	2650
Friedrichshall-Aktien	—	—
Glückauf-Sondershaus.	16500	17500
Grossherzog v. Sachsen	87%	91%
Güntershall	3800	3050
Hallesche Kali-Aktien	37½	—
Hannoversch. Kali-Akt.	93%	95%
Hansa-Silberberg	4250	4500
Hattorf-Vorz.-Aktien	94%	96%
Heiligenroda	8500	8700
Heimboldshausen	—	1300
Heldburg-Aktien	36%	38%
Heldrungen I	500	550
Heldrungen II	550	600
Hermann II	650	700
Immenrode	3450	3600
Irmgard	175	225
Johannashall	3300	3500
Justus-Aktien	71%	73%
Krügershall-Aktien	94%	95½
Ludwigshall-Aktien	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kali-Akt.	—	—
Oberröblingen	25	100
Reichskrone	—	—
Ransbach	800	875
Richard	—	—
Rothenberg	2100	2175
Saale	500	600
Sachsen-Weimar	5750	6000
Salzmünde	4350	4550
Siegfried I	2900	3100
Steinförde Vorz.-Akt.	30%	32%
Teutonia-Aktien	51%	52%
Thüringen	2900	3100
Walther	750	800
Wilhelmshall	7300	7700

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0007

Kath. Vieweg

Korsett-Spezial-Geschäft I. Ranges

Gr. Steinstr. 81. **Halle a. S.** Telephon 3462.

Vom heutigen Tage führe ich mein seit 13 Jahren unter der Firma **A. Obersky** bestehendes **Korsett-Geschäft**

nur noch unter meinem Namen

weiter, und zwar

im gleichen Geschäftslokal

Gr. Steinstrasse 81.

Da ich nur erstklassige Fabrikate des In- und Auslandes führen werde, hoffe ich, das mir seitens meiner werten Kundschaft bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Kath. Vieweg.

Hervorragende Neuheiten der

Herbst- und Winter-Saison

in

Kleiderstoffen, Seidenstoffen,

sowie in

fertigen Kleidern, Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Paletots, Jacketts, Unterröcken

in vielseitiger grosser Auswahl. [5359

Billigst gestellte Preise.

Anerkannt tadellose Massanfertigung.

Theodor Rühlemann,

Leipziger Strasse 97.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Riesen-Bazar Schmeerstr. 1

(Ratskellergebäude).

Zum Umzug

Gardinenstangen, fein poliert, 1.50 bis 28 Pf.	**Küchengarnituren**, 22teil., von 15.00 bis 7^50	**Reibemaschinen** 5.50 Mk. bis 90 Pf.
Verstellb. Zugrouleaux 1.50 bis 38 Pf.	**Kaffeeservice** 12.50 bis 90 Pf.	**Emaille-Eimer** 1.50 Mk. bis 75 Pf.
Portierenstangen, Holz u. Mess., 5.00 bis 2^40	**Hängelampen, Küchen- u. Flurlampen** 35.00 b. 23 Pf.	**Abwaschwannen** 6.50 Mk. bis 90 Pf.
Wandspiegel von 25.00 Mk. bis 10 Pf.	**Elektrische Kronen** 65.00 Mk. bis 15^50	**Schmoor- u. Masch.-Töpfe** 3.00 Mk. bis 30 Pf.
Paneelbretter von 15.00 Mk. bis 1^00	**Stufenleitern** die Stufe 50 Pf.	**Löffel, Messer, Gabeln** 1.50 Mk. bis 10 Pf.
Waschservice von 15.00 Mk. bis 1^50	**Wirtschaftswagen** 6.50 Mk. bis 1^50	**Blumen und Palmen** 3.00 Mk. bis 10 Pf.

See-Fische

billig, frisch, nahrhaft.

Seelachs o. K. }	19 Pfg.
Goldbarsch }	
Bratschellfisch }	
Kabeljau o. K.	23 Pfg.
Karbonadenbratf.	30 "
Schellfisch o. K.	28 "
Angelschellfisch	38 "

Schollen, große ec.
Lebende Spiegelkarpfen u. Aale.
Tägl. frische Räucherwaren

Neumarkt-Fischhalle

Inh.: **Karl Pfeiffer.**
Geiststr. 33. Tel. 2884.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Zar und Zimmermann. — Sonnabend: Tosca.
Altes Theater: Freitag: Das Beschwerdebuch. — Sonnabend: Das Beschwerdebuch.
Operetten-Theater: Freitag: Filmzauber. — Sonnabend: Die Geisha.
Schauspielhaus: Freitag: Der lebende Leichnam. — Sonnabend: Marie Walewska.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Der Waffenschmied von Worms. — Sonnabend: Der gehörnte Siegfried. Hierauf: Siegfrieds Tod.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Der Kaufmann von Venedig.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Die spanische Fliege. — Sonnabend: Rigoletto.

Fahnen-Nägel und Orden u. Ehrenzeichen

in grösster Auswahl.

Neue württembergische Landw.-Dienstauszeichn.

Illustr. Katalog kostenlos.

Gustav Uhlig,

Halle, unt. Leipzigerstraße.
Gegründet 1859. (6723

Die Furcht stark zu werden

hält manchen von dem Genusse fettreicher Nahrung ab und läßt sie mehr eiweißreiche, nur muskelbildende bevorzugen. Reichardt-Kakaos sind sorgfältig entfettet. Dieser Vorzug wird am meisten von solchen Konsumenten empfunden, die bei ihrer Diät auf das harmonische Ebenmaß der Formen bedacht sind.

Reichardt-Kakao enthält entsprechend mehr Eiweiß, das kein Fett bildet, sondern nur den Eiweiß-Verbrauch des Körpers ersetzt. Zu Kakao wird auch weniger Gebäck, welches überwiegend fettbildende Kohlehydrate enthält, genossen als zu Kaffee. Der stark entfettete Reichardt-Kakao ist somit im Rahmen der Körperpflege einer Dame von Welt nicht zu entbehren. Verkauf zu den Einzelpreisen wie ab Reichardtfabrik in eigenen Filialen, in **Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (am Leipziger Turm)**, Fernspr. 1190, und **Gr. Ulrichstr. 11**, Fernspr. 8358.

Zimmer-Klosetts, Bidets,

in allen Holzfarben, gr. Auswahl, empfiehlt Spezialgeschäft

G. Brose, Leipzigerstr. 96.

P. Dettmer's Leihbibliothek, Barfüsserstrasse 6.

Grosse Auswahl in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. : : : :
Abonnements auch nach auswärts.
☞ Heute neu, in grosser Anzahl vorrätig:
Walter Bloem, Die Schmiede der Zukunft
(Schluss des Kriegsromans „Trilogie 1870/71"). [5376

Große herrschaftliche Etage,

11 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, auch als Kontor, sofort oder später zu vermieten. Auskunft [6689
Magdeburgerstraße 55 pt.

Straußfedern,

Fantasiefedern Reiher u. Federkränze, stets Neuheiten zu niedrigsten Fabrikpreisen, nur **Olearinsstraße 10 I, neben der Lesehalle.** [6685

Jeden Posten nicht reif werdender **Weintrauben** kauft Kelterei Gutenberg. Trebstein. Angebote erbitte bald.

Provisionsfreier Verkauf von 4% mündelsich. Papieren.

Beleihung von Wertpapieren. Hypotheken usw. [5371

Besorgung von Ackerhypotheken (für Geldgeber kostenfrei).

Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststr. 2.

Guts- od. Handelsgärtn., auch hierzu geeign. Grdstck. i. größ. Ort od. Nähe Bahnhof **zu pachten od. kaufen ges.** Off. m. genauen Ang. bef. u. Z. **u. 2995** die Exped. d. Ztg.

Personen-Angebote

Suche zu beliebigem Antritt **Stellung** als **Inspektor.** Bin 36 Jahre alt und unverh. Besitze nur gute, langjährige Zeugnisse aus intensiven Wirtschaften der Prov. Sachsen. Off. an **Inspektor Klein, Halle S.,** Prinzenstraße 25. (6728

Landwirtsch. Mamsells, Köchin., Stuben-, Haus- u. Küchenmädch., Mädchen aufs Land sucht **Laura Falcke,** verw. Haft, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 22. Telephon 3872. [5366

Aeltere Gutsmamsell und Hausmädchen such. sof. Stellung. **Marie Glänzel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Gr. Brauhausstr. 2. Tel. 1783.**

Suche für **junges Mädchen** (19 J.), welches hier 1½ Jahr den Haushalt erlernte, Stelle als **Stütze.** Gefl. Anfrage nebst Gehaltsangabe erbittet **Domäne Buchholz a. Harz.**

Mietgesuche

Eine Wohnung, bestehend aus drei Wohn- und zwei Schlafzimmern, Küche und Zubehör, möglichst mit Gartenbenutzung, nahe der Franckeschen Stiftungen zum 1. 4. 1914 (640 **zu mieten gesucht.** Off. mit Preisangabe u. Z. i. 2962 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Dame sucht **Zimmer mit Pension,** auch in feiner Familie. Off. nur mit Preisangabe u. Z. v. 2996 an die Exp. d. Ztg.

Vermietungen

Mit selbsttätigem Fahrstuhl
Nähe Riebeckpl., zentrale Lage, 5 Z.-Wohng., neu hergerichtet, m. all. Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizg. mit Warmwasserbereitung, Staubsaugeapparat u. reichl. Zubehör, sowie 2 Balkons, 2 Toiletten ec., 1650 Mk.;
Leipzigerstr. 61/62.
Zu erfr. i. Laden der Hallesch. Ztg.

Lindenstraße 13
I. oder III. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Kam., 2 Keller, **1. April 1914** an ruhige Mieter **zu vermieten. Ernst Hofmeister sen.**

Angerweg 55 II
4 Zim.-Wohn. mit Innenklosett **v. 1. 4. zu vermieten.** Näh. **Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.** (6720

Königstr. 61 II r.,
am Eisenbahn-Direktionsgeb., per 1. 4. **zu verm.** 5 Zim.-Wohnung, Bad, Innenklosett, Keller u. Bodenkammer. **Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.** (6719

Königstr. 61 I. r.,
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, per sofort **zu vermieten** 5 Zimmer-Wohnung, Bad, Innenkl., Keller u. Bodenkammer. [6606
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.

Henriettenstr. 15
herrsch. Wohn., 6 hzb. Zim., Küche, Speisek., Bad, Mädchenk., Balk. m. Gart., sonst. Zub. u. Gasbel. 1. 4. 14 zu vm. Besicht. 10—½1 u. 3—5.

Henriettenstraße 16
herrsch. Wohn., 5 hzb. Zim., Küche, Bad, Speisek., Mädchenk., Balk. m. Gart. u. sonst. Zub. **1. 4. 14 zu vm.** Besicht. 10—3. **Näheres Königstraße 84** beim Hausmeister Block, **„Iduna".**

Sophienstr. 26
herrsch. Part.-Wohnung, 4 heizb. Zim., 1 K., K. u. Speisek., 2 Bodenk., Innenkl., Gartenlaube v. 1. April, 680 Mk., an ält. Herrsch., 1—2 Pers., zu verm. Bankier Haassengier.

Herrschaftl. I. Etage Friedrichplatz 1, 5 Zimmer, Mädchenk., gr. Küche, Gas, Speisek., Innenkl., sehr reichl. Zubeh., an nur ältere Herrsch. (1 bis 2 Pers.) in ruh. Hause **1. April 1914 zu vermieten.** Näheres **part.** [6714

Geldverkehr

50000 Mk.
zur **I. mündels. Hypothek auf gr. Bauerngut über 400 Morg. ohne Verm. gesucht.** Off. erb. u. Z. t. 2994 an die Exp. d. Ztg.

San.-Rat Dr. Gaczkowski
wohnt jetzt
Beesenerstr. 1a I,
am Rannischen Platz.

Von der Reise zurück.
Dr. Gutsche,
Steinweg 55.

Schüler od. Kaufmannslehrlinge f. g. **Pension Röserstr. 4 III l.**

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Wichtig für jede Hausfrau!

Benzin	Ltr. 45 Pf.
Terpentin	Ltr. 85 Pf.
Salmiakgeist	Ltr. 35 Pf.
Bohnerwachs	kg 1.50 M.

Schwanen-Drogerie Halle a. S.,
untere Leipzigerstraße, gegenüber d. Gardinenhaus.

Familien-Nachrichten.

Erich David
Else Dorothea David
geb. **Hönes**
Vermählte.
Halle a. d. Saale, im Oktober 1913.

Heute früh 1½ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren, mit grosser Geduld getragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der **Rentier**

Max Wagner,

im vollendeten 61. Lebensjahre.

Halle a. S. (Zwingerstr. 7 II), den 2. Oktober 1913.

In tiefster Trauer
Im Namen der Hinterbliebenen
Bertha Wagner geb. **Moye.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Unglücks-Chronik.

Als ein auf dem Kammergut Dornburg a. S. beschäftigter polnischer Arbeiter mit einem Landsmann, auf einem Handwagen sitzend, die steile nach dem Bahnhof führende Straße hinunterfuhr, verlor er plötzlich die Gewalt über sein Gefährt. Der Wagen prallte an einer Biegung der Straße mit großer Gewalt gegen die Mauer. Während der eine Insasse einen Beinbruch erlitt, trug der andere schwere Verletzungen davon, die den Tod des jungen Mannes herbeiführten.

In Zwöhen spielte das dreijährige Kind des Einwohners Ludwig in Abwesenheit seiner Eltern mit Streichhölzern, wobei seine Kleider Feuer fingen und das Kind so schwer verbrannte, daß es starb.

Der 40 Jahre alte Kutscher Karl Klohn in Magdeburg fiel von seinem in der Fahrt befindlichen, mit Sand beladenen Wagen. Das rechte Vorderrad ging ihm über beide Beine, die mehrfach gebrochen wurden. Nach Ueberführung in das Krankenhaus starb der Mann.

*

(·) **Lauchstädt**, 1. Okt. (Verbands-Kreistag.) Hier trafen am Sonntag die Abgeordneten der verschiedenen Ortsgruppen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zu einem Kreistag des Kreises Hallo zusammen. Zunächst wurde das alte Städtchen besichtigt, dann das Goethe-Theater, der Brunnen-Versand der Firma Lauterbach und schließlich das Bad selbst in Augenschein genommen. Hierauf begannen um 4 Uhr die Verhandlungen im Saale des „Bahnhofshotels", der sich leider als zu klein erwies, so daß eine ganze Anzahl der Erschienenen den Verhandlungen nicht zu folgen vermochten. Die Verhandlungen spielt boten ein Bild der Einheit und Geschlossenheit dieses Verbandes, dessen Fortschritt in einem Zuwachs von 17 Prozent am deutlichsten zum Ausdruck kam. Am Abend lud die Ortsgruppe Lauchstädt die Gäste zur Teilnahme an einer Gründungsfeier nach dem Kurhaussale ein. Auch hier ein übervoller Saal, der jedoch die Gemütlichkeit der Veranstaltung nur hob. Im nächsten Jahre wird der Kreistag in Eisleben stattfinden.

— **Merseburg**, 1. Okt. (In den Ruhestand) trat heute Gymnasial-Turnlehrer Rettelbusch. Er hat 36 Jahre am Königl. Domgymnasium gewirkt.

r. **Freyburg** (U.), 1. Okt. (Auszeichnung. — Kollekte. — Marktbericht.) Dem Postmeister Böhme ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — Die Kollekte für das Elisabethhaus brachte einen Ertrag von 56 Mk. (gegen 65 Mark im Vorjahre). — Auf dem Wochenferkelmarkte kostete das Paar Korbschweine 15—20 Mk., in unserer Nachbarstadt Laucha waren sie teurer, hier wurden 20—24 Mk. gezahlt.

⚓ **Querfurt**, 1. Okt. (Hohes Alter. — Jubiläum. — Marktverlegung.) Gestern starb die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Ernestine Boy geb. Wiegand im Alter von 95 Jahren. Sie war bis zu ihrem Tode geistig noch frisch. Eine Beinverletzung, die sie vor zwei Jahren erlitt, hinderte die alte Frau am Gehen. — Sein 40jähriges Dienstjubiläum in der Zollverwaltung beging heute Zollaufseher Hubstädt. — Die städtischen Behörden haben beschlossen, den Wiesenmarkt, mit Rücksicht auf den am Freitag nach Ostern beginnenden Topfmarkt in Naumburg, einen Tag früher, also Dienstag nach Ostern zu verlegen und die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten einzuholen.

♯ **Gilenburg**, 1. Okt. (Die neue Garnison), das dritte Bataillon der 7er- hat heute ihren Einzug gehalten.

K. **Bitterfeld**, 1. Okt. (Städtisches.) Betreffs Anerkennung des Bygeums teilt das Provinzial-Schulkollegium mit, daß diese erfolgen werde, sobald die Umwandlung einer Hilfslehrerimmestelle in die einer ordentlichen Lehrerin erfolgt ist. Der Magistrat beschloß demgemäß, die jetzige Inhaberin mit der Verwaltung derselben auftragsweise zu beschäftigen, womit sich die Stadtverordneten einverstanden erklärten. Die diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen für die dritte Abteilung finden am 24. November und die für die zweite und erste Abteilung am 25. November statt. Ein Antrag der sozialdemokratischen Mitglieder der Versammlung, die Wahlen der dritten Abteilung an einem Sonntag vorzunehmen, wurde mit allen gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Die Königliche Eisenbahndirektion Halle teilt in Sachen der Herstellung einer Starkstromleitung von Muldenstein nach Bitterfeld mit, daß sie auf die von der Versammlung aufgestellten Bedingungen nicht eingehen kann, sondern auf dem Wege der Enteignung die Entscheidung getroffen werden solle. Auch in unserer Stadt soll die hundertjährige Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig durch Fackelzug, Festgottesdienst und Kommers festlich begangen werden. Die Stadtverordneten bewilligten zu den Kosten einen Beitrag von 500 Mk. gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

— **Herzberg**, 2. Okt. (Der neue Superintendent.) Der in die Oberpfarr- und Ephoralstelle berufene Pfarrer Schmöcker, bisher in Berlin-Oberschöneweide, ist zum Superintendenten der Diözese Herzberg ernannt worden.

rs. **Weißenfels**, 1. Okt. (Die Stadtverordneten) genehmigten die Einrichtung einer Fernsprechanlage im Rathause für 1100 Mk. Der Erlaß einer Umsatzsteuer wurde angenommen. Zur Veranstaltung eines öffentlichen Kursus über Säuglingspflege wurden 100 Mk. bewilligt. Mit der Firma Knoch & Kallmeyer soll ein Vertrag für Einrichtung der Kanalisierung der Stadt dahin abgeschlossen werden, daß die Firma 5 Prozent der Bausumme als Entschädigung für die Bauarbeiten gezahlt werden. Mit dem 1. April n. J. soll ein zweiter Rektor an der Bergschule mit der Verpflichtung von 14 Unterrichtsstunden in der Woche angestellt werden. Für die Neustadt soll ein Wasserhochbehälter neu gebaut werden, wofür 46 000 Mk. bewilligt werden. Der Seminarfonds schließt für 1912 mit 32 854,53 Mk. in Einnahmen und Ausgaben ab. In der großen Burgstraße soll ein Schmutzwasserkanal mit einem Kostenaufwand von 5300 Mk. errichtet werden.

Z. **Artern**, 1. Okt. (Wahl von Lehrkräften. — Jahrhundertfeier.) Zum Lehrer an der gehobenen Schule wurde der Lehramtskandidat Dr. Wollner aus Nürnberg und zur Lehrerin für eine erledigte Stelle an der Volksschule die Lehrerin Fräulein Helene Pfeffer aus Halle gewählt. — Der 18. Oktober soll hier in der Weise gefeiert werden, daß eine Eiche gepflanzt und ein Freudenfeuer auf dem Weinberge abgebrannt wird, wobei Bürgermeister Stuhrmann eine Rede halten wird. Nachher soll im Anksersale eine Feier stattfinden, bei welcher Major v. Trotha-Sangerhausen über die Schlacht bei Leipzig sprechen wird. Die Stadt soll illuminiert werden. Auch ist ein Umzug geplant.

— **Vom Brocken**, 1. Okt. (Ein neues Observatorium) ist heute auf dem alten Vater Brocken eröffnet worden. Aus großen Hausteinen und ganz massiv errichtet, ist es nicht nur höher als die bisherige Wetterwarte, sondern weist auch einen größeren Grundriß als diese auf und ist in bezug auf die Einrichtung und praktische Verwendbarkeit weit besser ausgestattet, enthält mehr Räume und bietet von oben herab eine größere und interessantere Fernsicht als die alte Anlage.

+ **Eisenach**, 1. Okt. (Straferlaß.) Der Großherzog von Sachsen hat dem Arbeiter Karl Faulstich aus Gehaus, der den Polizeidiener Eiche in Wülferstitt durch Messerstiche so schwer verletzte, daß er starb, nach Verbüßung von 4½ Jahren Zuchthaus den Rest der Strafe von 1¾ Jahren Zuchthaus wegen guter Führung im Gnadenwege erlassen.

× **Witzenhausen**, 1. Okt. (Geborgene Leiche.) Die Leiche des Oberschweizers Gyger, der zusammen mit seinen Kindern vor einiger Zeit in der Werra ertrunken war, konnte jetzt endlich den Fluten entrissen werden. Die Kinderleichen waren bereits vor einiger Zeit geborgen worden.

♂ **Leipzig**, 1. Okt. (Für die Weihefeier des Völkerschlachtdenkmals) am 18. Oktober ist jetzt das offizielle Programm festgelegt worden. Es lautet: 8½—10 Uhr: Aufstellung der Festteilnehmer am Denkmal. 10½—11½ Uhr: Anfahrt der geladenen Fürstlichkeiten, die sich am Nordende des Teiches zum Empfang des Kaisers versammeln. 11½ Uhr: Ankunft des Kaisers und des Königs Friedrich August. 11½ bis 12¾ Uhr: Weihe des Denkmals. Hierfür ist folgendes Programm aufgestellt: Gemeinsamer Gesang des Niederländischen Dankgebetes: „Wir treten mit Beten vor Gott den Gerechten". Weihe-Reden. Gemeinsamer Gesang: „Nun danket alle Gott". Ankunft der Eilboten. Besichtigung des Denkmals im Innern durch die Fürstlichkeiten. 12¾ Uhr: Abfahrt der Fürstlichkeiten.

+ **Leipzig**, 1. Okt. (Argentinien in Leipzig.) Alberto Gerchunoff ist zum argentinischen Regierungsvertreter für die Ausstellung und den Kongreß des Buchgewerbes in Leipzig 1914 ernannt worden.

w. **Leipzig**, 1. Okt. (Vom Defraudanten Becker.) Wie zu der Verhaftung des Notars Becker bekannt wird, hatte sich Becker bald nach seinem Verschwinden aus Hamburg nach Leipzig begeben, wo er eine englische Handelsgesellschaft gründete. Seinen Mitarbeitern und Geldgebern fiel es schließlich auf, daß der Leiter einer englischen Gesellschaft weder Englisch noch Deutsch, sondern nur Französisch sprach, worauf man zu der Vermutung kam, daß es sich um einen französischen Spion handele, und die Polizei verständigte, die den Verdächtigen überwachte und, als ihr seine Geschäftsgebarung nicht einwandfrei erschien, zu seiner Verhaftung schritt, worauf die Polizei bei seiner Vernehmung darauf kam, daß es sich um den Notar Becker aus Hamburg handele, was der Verhaftete auch nach einigem Zögern zugab.

— **Leipzig**, 1. Okt. (Familiendrama.) Gestern abend kurz nach 6 Uhr spielte sich im Hause Gretschelstr. 9 ein Familiendrama ab. Der Ratsarbeiter Bohmann schoß infolge eines Streites auf seine Frau und verletzte sie am Kopfe, dann richtete er die Waffe gegen sich und verletzte sich ebenfalls durch einen Schuß in den Kopf so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Borna**, 1. Okt. (Unglücksfall oder Verbrechen?) Im Maschhause der Witznitzer Kohlenwerke blieb heute früh gegen 4 Uhr plötzlich das Transportband stehen. Als nach der Ursache der Störung geforscht wurde, fand man den 30 Jahre alten ledigen galizischen Arbeiter Zelisko als Leiche mit zerquetschtem Kopfe unter der Walze des Transportbandes auf. Da die Möglichkeit eines Verbrechens nicht ausgeschlossen ist, so wurde ein verdächtiger Arbeiter verhaftet.

— **Meißen**, 1. Okt. (Der Dampferunfall auf der Elbe.) Der Schleppdampfer „Friedrich II., Herzog von Anhalt" konnte durch die vereinigte Tätigkeit aller zur Verfügung stehenden Pumpen im Laufe des gestrigen Nachmittags noch soweit von den eingedrungenen Wassermengen befreit werden, daß sich der Schiffskörper langsam auf seinen normalen Tiefgang hob. Es muß angenommen werden, daß das Wasser durch eine undichte Stelle eingedrungen ist. Am Mittwoch vormittag wurde der Dampfer wieder flott und fuhr stromabwärts.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die zukünftige Gestaltung des deutschen Unterrichts.** Unter den spezialwissenschaftlichen Organisationen, die im Verein mit dem Deutschen Schulmännertag in Marburg ihre Tagung abhielten, beanspruchte das Hauptinteresse die erste Versammlung des neugegründeten Deutschen Germanistenverbandes. Den Vorsitz führte Universitätsprofessor Elster (Marburg). Den einleitenden Vortrag ließ der blinde Gelehrte Geheimrat Professor Dr. F. Kluge (Freiburg i. Br.) verlesen. Er befürwortete eine stärkere Betonung des deutschen Unterrichts gegenüber der jetzigen Bevorzugung der lateinischen Sprache. — Am Nachmittag setzten dann die Erörterungen über die Gestaltung des deutschen Unterrichts an höheren Schulen ein. Der Referent Studienanstaltsdirektor Dr. Klaudius Bojunga (Frankfurt a. M.) hielt eine längere Ansprache und begründete dann eine Reihe von Leitsätzen, in denen gesagt wird: 1. Der deutsche Unterricht auf deutschen höheren Schulen hat ein dreifaches Ziel; er will in die wichtigsten Seiten des deutschen Volkstums einführen, er will herzliches Verständnis für die Einheitlichkeit, die Eigenart und den Wert dieses Volkstums heranbilden, er will den Willen zu tatfreudiger Mitarbeit an der Läuterung, Vertiefung und Entfaltung des deutschen Volkstums wecken. 2. Zur Erreichung dieses Zieles muß er einen zweifachen Weg gehen: er muß die Bedingungen und Aeußerungen des deutschen Lebens in ihrem Wesen, Wachsen und Wandel eingehend behandeln, er muß die Einwirkungen fremden Volkstums auf das Deutschtum aufdecken und verteidigen lehren. 3. Seine Ziele kann der deutsche Unterricht nur erreichen unter zwei Voraussetzungen: ihm muß die Sicherheit gegeben werden, daß die benachbarten Lehrfächer nicht nur in den Lehrplänen, sondern auch in deren Ausführung stets Bezug auf ihn nehmen und mit ihm enge Fühlung halten; ihm muß eine hinreichend große Stundenzahl eingeräumt werden. 4. Eine solche Vertiefung, Erweiterung und Vereinheitlichung des deutschen Unterrichts ist nur möglich unter zwei Bedingungen: der deutsche Unterrichts darf nur von fachmäßig ausgebildeten Lehrkräften erteilt werden; an die Ausbildung der Lehrkräfte müssen erheblich höhere Anforderungen gestellt werden." — Hierzu beantragte Professor Dr. Dietz (Bremen) folgenden Zusatzantrag: „Damit der deutsche Unterricht die ihm zukommende Aufgabe erfüllen kann, ist er auf der Mittel- und Oberstufe aller höheren Schulen wesentlich zu verstärken." Geheimrat Graeber vom preußischen Kultusministerium überbrachte die Grüße des Kultusministers mit dem Wunsche, daß es dem Verband gelingen möge, greifbare Wege zu einer besseren Ausgestaltung des deutschen Unterrichts zu weisen. Der Herr Minister sei auch der Meinung, daß in unseren heutigen Lehrplänen nicht alles mustergültig sei, daß manches brüchig sei, das ausgemerzt werden müsse. Das könne aber nicht im Schoße des Ministeriums beschlossen worden, das müsse aus der Praxis heraus an uns herantreten. Es wurde beschlossen, daß die beiden Resolutionen als Grundlagen für die weiteren Erörterungen des Verbandes dienen sollen.

— **Hauptversammlung des Deutschen Museums.** Im großen Festsaal der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München fand Mittwoch vormittag unter dem Ehrenvorsitz des Prinzregenten Ludwig von Bayern und in Gegenwart der führenden Männer auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, Technik und Industrie die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Museums statt. Am Verstandstisch bemerkte man neben den Mitgliedern des bayerischen Gesamtministeriums auch den preußischen Handelsminister Dr. v. Delbrück, den Staatsminister Reichstagsabg. Grafen v. Posadowsky-Wehner, den Großadmiral v. Koester, Major v. Parseval, Staatsrat v. Mosthaf (Stuttgart), den bevollmächtigten Minister Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Akademiedirektor Roeber (Düsseldorf) und sonstige Vertreter der Wissenschaft und Großindustrie. — Prinzregent Ludwig von Bayern wurde bei seinem Erscheinen, dem ersten seit dem Antritt seiner Regentschaft, demonstrativ begrüßt. — Der erste Vorsitzende des Vorstandsrates Exz. v. Heigel gedachte des Ablebens des Prinzregenten Luitpold und gab dem Dank und Vertrauen für den Prinzregenten Ludwig Ausdruck. — In einer längeren Ansprache betonte der Prinzregent sein lebhaftes Interesse für das Deutsche Museum. Staatsminister Dr. v. Delbrück dankte dem Prinzregenten für die Uebernahme der Leitung der Verhandlungen, für das Interesse des Regenten an dem Museum und für die von ihm gemachte Stiftung. Er sprach ihm weiter seinen Dank dafür aus, daß der Regent in den Spuren seines Großvaters für die Förderung des großdeutschen Gedankens wandle. — Nachdem die Veränderungen im Vorstandsrat und Ausschuß bekanntgegeben worden waren, erfolgten die Neuwahlen, und die Bekanntgabe des Verwaltungsberichts durch Reichsrat Dr. v. Miller. Die feierliche Eröffnung des Deutschen Museums soll erst im Jahre 1916 stattfinden, um das Gelingen der Düsseldorfer Ausstellung nicht zu gefährden. — Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner übergab eine Stiftung der Nationalflugspende in Gestalt von Modellen verschiedener deutscher Flugzeugapparate und verwies auf die Bedeutung des Flugwesens für die deutsche Industrie und Technik und die Wichtigkeit der Nationalspende. — Dr. Blohm (Hamburg) dankte hierfür, worauf Professor v. Dyck (München) die Errichtung eines Denkmals für Heinrich Hertz, den Erfinder der elektrischen Wellen, im Deutschen Museum beantragte. — Dr. Voller (Hamburg), der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Naturforscher und Aerzte befürwortete eingehend diesen Antrag, worauf Geheimrat Lehmann (Karlsruhe) verschiedene Originalapparate von Hertz dem Deutschen Museum als Geschenk überwies. — Hierauf wurden Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach und Geheimrat Hagen von der Physikalisch-technischen Reichsanstalt in den Vorstand gewählt. — Dr. Krupp von Bohlen und Halbach wies in seinen Dankesworten auf den Aufschwung der Stahl- und Eisenindustrie in Deutschland hin und hob hervor, daß im letzten Jahre die Roheisenerzeugung acht Millionen Tonnen betragen habe, woraus man einen Würfel von 130 Meter Höhe und 130 Meter Breite formen könnte, während vor 40 Jahren ein solcher Würfel nur je 10 Meter Breite und Höhe gehabt hätte. — Ministerpräsident Frhr. v. Hertling dankte in einer längeren Ansprache dem Prinzregenten von Bayern, dem Deutschen Kaiser, dem Vorsitzenden Dr. Blohm sowie Dr. v. Krupp und Geheimrat Hagen für ihr Wirken im Dienste des Museums, woran sich die Bekanntgabe einer Reihe von Ordensverleihungen durch den Prinzregenten reihte. — Hierauf wurde die Tagung mit einem Hoch auf den Regenten geschlossen. Abends hatte der Prinzregent der gesamten Vorstandschaftsrat und den Ausschuß des Deutschen Museums zu einem geselligen Abend in die Residenz geladen. Der Regent empfing seine Gäste, von denen etwa 340 erschienen waren, im Saale Karls des Großen und ließ sich viele vorstellen. Hierauf hielt im Hofballsaale der Geh. Rat, Prof. Dr. Nernst einen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Bedeutung des Stickstoffes für das Leben. Nach dem Vortrage wurden Erfrischungen gereicht und der Prinzregent hielt darauf längere Zeit Cercle.

Schwurgericht.

Halle, 1. Oktober.

In der heutigen Sitzung kam eine Meineidssache zur Verhandlung. Angeklagt war die ledige Wirtschafterin Anna Becker aus Wörmlitz. Sie ist 48 Jahre alt und noch unbestraft. Die Anklage hat folgende Vorgeschichte:

Im September vorigen Jahres erkrankte der Maurer Franz Kupka in Wörmlitz, dem die Becker schon seit Jahren die Wirtschaft führt, an Rheumatismus. Er war zur Zeit, da er mehrere Wochen für sich selbst in seinem Hause gearbeitet hatte, in keiner Krankenkasse. Am 26. September erschien die Becker bei dem hiesigen Arzte Dr. Switalski in dessen Sprechstunde und bat ihn, nach Wörmlitz zu kommen und K. zu besuchen. Dr. S. behandelte damals die kranke Tochter eines Mieters des K.; dadurch war die Becker auf ihn aufmerksam geworden. Er untersuchte K. genau, gab ihm Verhaltungsmaßregeln und schrieb ihm ein Rezept. Im Anschluß an diesen Besuch sprach er auch in der Wohnung des Mieters vor, um nach dessen kranker Tochter zu sehen. Er würde jedoch nach seiner ausdrücklichen Versicherung an diesem Tage keine Krankenbesuche in Wörmlitz gemacht haben ohne die vorausgegangene Bestellung der Becker. Als er nun aber später Bezahlung für seine ärztliche Bemühung von K. verlangte, verweigerte dieser hartnäckig jede Entschädigung. Er behauptete sogar, er habe Dr. S. gar nicht bestellen lassen; der Arzt sei wider seinen Willen gekommen, habe ihn trotz heftigen Widerstrebens untersucht und ihm seine Hilfe geradezu gewaltsam aufgezwungen. Dr. S. ließ seine Forderung, im ganzen 8 Mk., schließlich durch den Rechtsschutzverein Hallescher Aerzte einklagen. Am 28. Februar d. J. fand in dieser Sache Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht statt. Außer Dr. S. wurde die Becker als Zeugin vernommen. Sie bestritt unter ihrem Eide, in der Sprechstunde des Arztes gewesen zu sein und ihn zu K. bestellt zu haben. Dr. S. habe an dem Tage schon bei der kranken Tochter des Mieters einen Besuch gemacht und wäre dann wohl von jenem zu K. geschickt worden. K. habe sich tatsächlich gegen die Untersuchung gesträubt; er habe gesagt, er sei in keiner Krankenkasse und könne das nicht bezahlen.

Dieses eidliche Zeugnis der Becker führte später zur Eröffnung eines Strafverfahrens gegen sie wegen wissentlichen Meineides. Veranlaßt ist das Verfahren aber nicht durch Dr. S., sondern durch die Anzeige eines Sohnes des K., der mit seinem Vater und der Becker verfeindet ist. Schuld an der Feindschaft sollen nach Angabe des Sohnes die beiden selbst sein. Sie sollen sich öfter betrinken und dann teils miteinander, teils mit andern soviel Zank und Streit beginnen, daß es nicht mehr auszuhalten sei. Auch in der heutigen Verhandlung benahmen sich beide sehr erregt und entwickelten eine geradezu betäubende Zungenfertigkeit. Die Becker beteuerte immerfort, sie sei ganz unschuldig; sie habe den Doktor wirklich nicht bestellt, sondern sei in der Sache gar nicht aus dem Hause gekommen. Auch K. selbst versucht seine Behauptung von der gewaltsamen ärztlichen Untersuchung in der heftigsten Weise. Er wurde aber nicht vereidigt, weil er dem Gericht der Anstiftung der Becker zum Meineid verdächtig erschien. Dr. S. wies die von K. gegen ihn erhobenen Vorwürfe in durchaus glaubwürdiger Weise zurück. Er bezeichnete die äußerst wort- und phantasiereiche Schilderung, die K. von der angeblichen gewaltsamen Untersuchung gab, als „Roman". Die Frau des Mieters, dessen kranke Tochter Dr. S. damals in Behandlung hatte, bekundete mit größter Bestimmtheit, mit der Becker in der Sprechstunde des Arztes zusammengetroffen zu sein. Der Verteidiger der Becker befürwortete, im Falle eines Schuldigspruches nur fahrlässigen Falscheid anzunehmen. Die Becker scheine ebenso wie K. zu den Leuten zu gehören, die gern durch reichliche Flüssigkeit dafür sorgen, daß ihr Lebenslämpchen immer hübsch im Glimmen bleibe. Die Angeklagte möge sich daher vielleicht infolge alkoholischer Verwirrung etwas objektiv Falsches allen Ernstes als wahr eingeblibet haben.

Die Geschworenen sprachen die Becker denn auch nur des fahrlässigen Falscheides schuldig. Der Staatsanwalt beantragte, da die Angeklagte in höchst leichtfertiger und frivoler Weise eine völlig falsche Aussage gemacht habe, das Höchststrafmaß von einem Jahre Gefängnis. Das Gericht hielt sechs Monate Gefängnis für angemessen, rechnete auch noch einen Monat der Untersuchungshaft auf die Strafe an. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Angeklagte diese Strafe annehmen und sich bei dem Urteil beruhigen wolle, erwiderte sie: „Jawohl, danke!"

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Jaguar" am 30. Sept. in Nanking, S. M. S. „Panther" am 30. Sept. in St. Paul de Loanda, S. M. S. „Iltis" am 30. Sept. in Putu.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0009

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, überall beliebt und unübertroffen!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co Düsseldorf.

Man achte ausdrücklich auf den Namen **Henkel** und weise minderwertige Nachahmungen zurück!

Landschaftliche Bank

der Provinz Sachsen — **Halle S.,** Martinsberg 10, Telephon 925.

Zweiginstitut der Landschaft der Provinz Sachsen.

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Annahme offener und geschlossener Depots.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Abgabe mündelsicherer Pfandbriefe.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
Beleihung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern in den
Stahlkammern. [6691

Martinsberg 10, Ecke Hagenstrasse.

Bekanntmachung.

4 % Anleihe der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft vom Jahre 1906, übernommen von der Halleschen Pfännerschaft, Aktiengesellschaft.

Die Gläubiger aus den Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe (Obligationäre) werden auf **Montag, den 20. Oktober d. J., mittags 12 Uhr** in das Hotel „Stadt Hamburg" zu Halle a. S. zu einer Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mitteilung über hypothekarische Sicherstellung der Anleihe und die Bestellung eines Grundbuchvertreters gemäß § 1189 BGB.;
2. Bestellung eines Vertreters der Gläubiger gemäß § 14 des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 und Bestimmung des Umfangs seiner Befugnisse.

Stimmberechtigt sind nur diejenigen Gläubiger, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am 18. Oktober cr. bis mittags 12 Uhr bei der Reichsbank oder einem Notar hinterlegt haben. Der Notar Herr Justizrat A. Herzfeld, Halle a. S., Martinsberg 2, ist bereit, die Hinterlegung unentgeltlich zu bewirken.

Halle a. S., den 1. Oktober 1913.

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft.
Zell. [6694

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge
kaufen Sie billigst bei (5288
Telephon 1867. **Gustav Lude,** Sattlermeister,
Merseburgerstrasse 6.

Rittergut mit Brennerei,

2200 Morgen groß, nahe Berlin, landschaftlich herrlich an großem See gelegen, **zu verkaufen.** Darunter 1100 Morg. Acker, 85 Morg. Wiesen, 870 Morg. Wald. Herrschaftliches Wohnhaus mit schönem Park am See. Massive Wirtschaftsgebäude mit kompletem lebenden und toten Inventar. Gute Jagd. Hypotheken gesichert. Offerten erbeten unter **„D. M. 878"** an die Exped. d. Ztg. (6697

Herrschaftliches Wohnhaus

in vornehmer, ruhiger Gegend (Part. 6 Zimmer, Badestube; I. Etage 7 Zimmer, Badestube; II. Etage 5 Zimmer), mit Garten und Vorgarten wegen Todesfall **zu verkaufen.** Offerten unter **S. J. 189** an Ann.-Exped. **Gründler, Rathausstr. 13a,** erb. (6689

Arbeits-Ausschreibung.

Die Ausführung von **Eisenbetonarbeiten** für das **Hallenschwimmbad** an der Schimmelstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Los VII **Männerschwimmhalle.** Säulen und Galeriedecken, Tonnengewölbe, Schwimmbecken mit Warmwasservorratsbehälter.

Los VIII **Frauenschwimmhalle.** Säulen und Galeriedecken, Kuppelgewölbe, Schwimmbecken und Kaltwasservorratsbehälter.

Los IX **Straßengebäude, Eingangshalle und Turm,** etwa 2000 qm Massivdecken und etwa 785 m Treppenstufen, Warm- und Kaltwasserbehälter im Turm, Kassettendecke der Eingangshalle.

Die Verdingungsunterlagen liegen im **Zimmer Nr. 115a** des Hochbauamtes, Dreyhauptstraße 6, von 10—1 Uhr vormittags zur Einsicht aus, sie können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 6 Mark durch die **Rathausinspektion, Rathaus, Zimmer Nr. 1,** bezogen werden.

Die Angebote sind — jedes Los für sich — verschlossen und mit **entsprechender Aufschrift** versehen, bis zum Eröffnungstermin **im Büro I — Hochbau — Zimmer Nr. 121,** Dreyhauptstraße 6, abzugeben. Die Eröffnung der Angebote erfolgt ebenda am **Sonnabend, den 18. Oktober d. Js., 10 Uhr vormittags.**

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Halle a. S., den 1. Okt. 1913.

Städtisches Hochbauamt.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl, Feldstraße 13, Zugang auch von der Dessauerstr. — Telephon 5028. —

1 Korb fein gehackt 50 Pfg.
½ Rmtr. fein gehackt 5.75 Mk.
1 Rmtr. fein gehackt 11.00 Mk.
Nur gutes Kiefernholz.

Auktion.

Sonnabend, den 4. d. Mts., vorm. 11 Uhr versteigere ich hier **Mansfelderstraße 57** (Goldenes Herz) einen 4" und einen 2½" **Leiterwagen,** fast neu, ein **Break,** ein fast neuen **Rollwagen,** 40 Ztr. Tragf., 2 leichte u. 2 schwere **Arbeitspferde,** mittelj. **Futterkasten, Geschirre und diverse Stallutensilien** meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht und von 9 Uhr ab zu besichtigen.

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Mansfelderstraße 4. Tel. 5209.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. — 5363

Korsetts Leibbinden

Sachkundige Massanfertigung. — Richtige Reparaturen.

Hauptpreislagen:

Mk. 2.00 2.75 4.00 5.50 7.00 9.50 12.00 15.50
und höhere.

Reiche Wahl von Neuheiten der letzten Pariser und Brüsseler Mode.

S. L. Prima-Donna-Korsetts

grösste Auswahl.

„Kalasiris"-Alleinverkauf.

Bernhard Haeni,

Schmeerstrasse 2.
Aeltestes Spezial-Korsettgeschäft in Halle a. S.

Feine saftige **Schweizer-Käse**	Pfund	**84**	Pfg.
Hochfeiner **Alpen-Limburger**	Pfund	**48**	Pfg.
Bester kerniger **Schmeer**	Pfund	**74**	Pfg.
Ia. Cassler Rippespeer	Pfund	**98**	Pfg.

F. H. Krause. 16 Filialen.

(6710

Die Villa des Herrn Prof. **v. Blume, Fasanenstr. 3** (a. Zool. Gart.), mit all. Komfort neu erb. u. gr. Garten ist **zu verkaufen. Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstr. 49. (6687

Ein Paar ältere **Rappwallachen,** Ungar und Preuße, sind preiswert abzugeben. (6726
H. Haase, Stärkefabrik, Halle S., Langestr. 12. Tel. 610.

Winterfestes Saatgut.

Auf geringem kalten Boden in 330 m Höhenlage gewachsen, auf elektrisch betriebener Anlage **bestens** sortiert und gereinigt.

1. **Petkuser Roggen,** lt. Attest Versuchsstation Jena Reinheit 99,64 %, **à Ztr. 12 Mk.**
2. **Criewener Weizen 104, brandfrei,** lt. Attest Versuchsstation Jena Reinheit 99,79 % . . . . . **à „ 13 „**

Wintergerste
Strubes Weizen } **ausverkauft.**
Kirsches früher Grannenweizen

Muster zu Diensten. Lieferung **sofort** in neuen Säcken à 1 Mk. (5158

Werther,
Kammergut Schöndorf bei Weimar i. Thür.

BESONDER

Strickwolle

garantiert nicht filzend, nicht einlaufend. [5289

Gebr. A. & H. Loesch,

Grosse Ulrichstrasse 36. **Steinweg 30.**

Sehr hübsche **Schlafzimmer** besonders billig.
G. Schaible, Möbelfabrik, Alter Markt 1.

Prima Rothkleeheu, gepreßt und ungepreßt, offeriert preiswert nach jeder Bahnstation **Gottlieb Riemann, Magdeburg.** Fernspr. 3443.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haasengier,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0010

Sonntagsruhe!

Im Winterhalbjahr ab 1. Oktober bis 31. März sind die **Geschäfte** mit Ausnahme der **Fleischer und Grünwarenhändler** nur von

½12 bis ½2 Uhr geöffnet.

Rabatt-Spar-Verein (E. V.) Halle a. S.

Plakate sind auf der Geschäftsstelle und bei Gebr. A. & H. Loesch zu haben. [5284

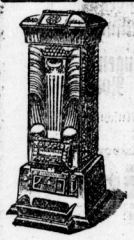
Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7,
empfiehlt behufs Kapitalanlage sein grosses Lager (6548
sicherer Wertpapiere.

Dr. Harang's Anstalt,
Halle S., Robert-Franzstraße 1. [5900
Vorbereitung für die **Einjähr.-, Prima-, Abiturienten-**Prüfung u. für alle Klassen **höherer Schulen.** — Bis jetzt bestanden 979 Schüler: 115 Abitur., 174 Primaner, 162 Ober- und Untersekund., **448 Einjährige** und **80** für V—II. — Ein Volksschüler, der ¼ J. lang die Fortbildungsschule besucht hatte, bestand nach 6monatiger Vorbereitung die **Einjähr.-**Prüfung, nach weiteren 11 Monaten die **Reifeprüfung** der Oberrealschule.
Pension. Prospekt.

Prof. Zanders (Hüttersche)
höhere Privatknabenschule, Halle a. S., Friedrichstr. 24.
Vorschule bis Untersekunda all. Schulgatt. Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen. Schulgeld 200—400 M. Pension von 700 M. an. Prospekte durch Dir. Prof. **Zander.** (6638

Mal- u. Zeichenunterricht für Damen.
S. von Sallwürk, akad. Maler.
Prospekte. Alte Promenade 11, II l.

Tanz-Unterricht.
Eröffne den Unterricht meiner **Tanz-Zirkel** Mitte Oktober im **Etabl. „Mars-la-Tour".** Grosse Ulrichstrasse 10. Der **akadem. Zirkel** beginnt **Anfang November. Privat-Zirkel** für **Schüler** und **ältere Personen,** spez. für die **neuesten Tänze der Saison,** zu jeder Zeit. [5157
G. Crugéri, Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst, — Ludwig-Wuchererstrasse 77 pt. —



Billige Oefen
gibt es reichlich, die sich in den Unterhaltungskosten recht teuer stellen. Wer Wert darauf legt, einen Ofen zu besitzen, der äußerst **sparsam** brennt u. sich vorzügl. regulieren läßt, wähle
Musgrave's Orig. Irische Oefen
von **Esch & Co., Mannheim.**
Alleinvertrieb:
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57,
vorm. **Wilh. Heckert.** (5362

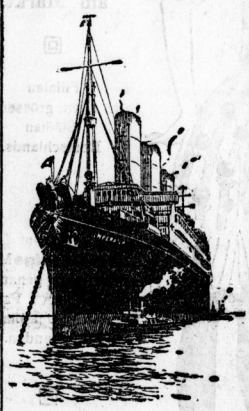
Frischer Lachs
hochfeine rotfleischige Ware
in ganzen Fischen, ca. 5—7 Pfd., **0,80 Mk.** p. Pfd.
ausgeschnitten **1,00 Mk.** p. Pfd.
sowie alle Sorten lebender Fluß- u. frischer Seefische von täglich frisch. Zufuhr empfiehlt zu billig. Preisen
Friedrich Krahmer
Fluß- und Seefisch-Handlung
Halle a. S., Fischerplan 3. Fernspr. 205.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. [5367

Winters Germane
— Patent-Dauerbrand-Sparofen —
Ein weiterer Vorzug: Ist vollkommen regulierbar, je nach Wunsch, Witterung und Tageszeit.
Hiesige Verkaufsstellen: [5361
Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.
Max Herrmann, vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.
900,000 in Gebrauch

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen
Halle a. S., **Harz 13.** — Gegründet 1878. — **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1 Jahr. — **Beginn der Kurse im Oktober.** — Pension im Hause. — Sprach-Unterricht: Latein und Französisch. — Französin im Hause.
Haushaltungs- und Fortbildungs-Pensionat. — Prospekte frei. [6713

Hapag, Hamburg
(Hamburg-Amerika Linie)
Personen- und Güter-Beförderung nach allen Teilen der Welt.



Hamburg — Southampton Cherbourg — New York
Hamburg — Boulogne f. M. Southampton — New York
Hamburg — Boulogne f. M. Southampton — Boston
Hamburg — Philadelphia
Hamburg — Baltimore
Hamburg — New Orleans
Hamburg — Norfolk und Newport News
Hamburg — Kanada
Hamburg — Boulogne, Southampton, Corunna, Vigo, Lissabon — Brasilien
Hamburg — Lissabon — Argentinien
Hamburg — Antwerpen, Havre, Southampton, Bilbao, Santander, Gijon, Coruña, Vigo, Malaga, Cadiz — Cuba
Hamburg — Gijon, Coruña, Vigo, Malaga, Cadiz — Mexiko
Hamburg — Westindien
Hamburg — Westküste von Nord-, Central- und Süd-Amerika
Hamburg — Afrika
Hamburg — Ostasien Frachtdienst (Hinterindien, China, Japan rc.)
Hamburg — Indien (Vorderindien, Ceylon rc.)
Hamburg — Sibirien
Hamburg — Rotes Meer- und Persische Golf-Häfen
Stettin — New York — Boston
Emden — New York
Emden — Argentinien
Emden — Ostasien
Genua — Neapel — New York
Genua — Argentinien

New York—Panama, Costa Rica, Hayti, Jamaica, Cuba, Columbia, Nicaragua (Atlas-Dienst).
New York—Brasilien.
Riviera-Dienst (von Genua nach San Remo, Mentone, Monaco, Nizza, Cannes).
Seebäder-Dienst (von Hamburg nach Cuxhaven, Helgoland, Amrum, Föhr, Sylt, Norderney, Borkum, Juist, Baltrum, Langeoog, Wangeroogе).
Rhein-Dienst (von Hamburg nach Rheinhäfen mit Umladung nach Süddeutschland).

Vom 1. Oktober 1914 an regelmäßiger monatlicher **Passagier-Dienst** nach
Ostasien
mit erstklassigen Passagierdampfern
von Hamburg über Antwerpen, Southampton, Gibraltar, Algier, Genua und Neapel nach Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Tsingtau oder Nagasaki, Kobe (Hiogo) und Yokohama.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See
mit zu diesem Zwecke eigens hergerichteten Dampfern

Reisen um die Welt	Mittelmeerfahrten	Westindienfahrten
Indienfahrten	Nordlandfahrten	Süd-Amerika Fahrt
Orientfahrten	Islandfahrten	Nilfahrten

Der Verbindung
Hamburg—Southampton—Cherbourg—New York
dienen
die beiden **größten Schiffe** der Welt
Imperator (in Dienst gestellt seit Juni 1913) und **Vaterland** (in Dienst tretend Frühjahr 1914)
Länge 280 Meter (919 Fuß), Breite 30 Meter (98 Fuß), Tiefe 19 Meter (63 Fuß)
50 000 Tons Rauminhalt.
Prospekte unentgeltlich und portofrei.
Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, **Hamburg.**
Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I.

Hüte
Herbst- und Winter-Neuheiten
in unerreicht grosser
Auswahl.
Carl Müller, Spezialgeschäft für Herrenhüte,
Poststrasse 3.
5368)

Schneestern-Wolle
zum Selbstanfertigen von **Gelljacken, Sportkostümen, Sweaters, Mutts, Rodelmützen, Sportmützen usw.**
in **weiß, schwarz** und **ca. 20 modernen (zum Teil ganz neuen) Farben**
vorrätig bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
NB. Genaue Strick- und Häkel-Anleitungen mit Abbildungen gratis. [6707

Pianola,
wenig gespielt, für 600 Mk. zu verkaufen. [6550
B. Döll, Piano-Magazin, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Einen eleg. Büfettschrank, einen Warenschrank, für Konditorei u. Schokoladengeschäft passend, Kaffenregale, Packregale, Ladentische mit Glasaufsätzen und Marmor, Standwagen, Ladenvorbau, rd. Marmortische, zwei Dtzd. Wiener Stühle verkauft (6712
Friedrich Peileke
Geiststraße 25.
Sonntags ist mein Geschäft von ½12—½2 Uhr geöffnet.

Erfinder - Erfolg!
Kapitalisten such. gewinnbringende Erfindungen und Ideen, für welche 8—10 000 Mark und mehr bezahlt werden. Offerten unter **R. 248 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** (6709

Himbeersaft,
mit feinster Raffinade eingekocht, p. Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. p. Pfd. 45 Pfg., empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. 1 und **Markt,** Roter Turm.

Blüthner-Konzert-Piano,
Neuwert 1400 Mk., für nur 650 Mk. zu verkaufen.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8, Tel. 2908.
Gegründet 1764. [4886

Kinderwagen,
Salon- u. Veranda-Möbel- Korbkoffer, Reisekörbe.
Theodor Lühr,
Leipziger Strasse 94.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl
zur **Miete** [6546
unter eventl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.
B. Döll, Pianomagazin, Große Ulrichstraße 33/34

Mussiebe.
Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Gitter aller Art. [6692
Starke Durchwurfsiebe.
Hallesche Drahtweberei von
C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 61, — Fernspr. 2476. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Ein Premièren-Erfolg ohne Gleichen!

Mieze Hausmann

und das ganz hervorragend grosszügige Varietee-Programm.

Avis! Die Requisiten zu (6721

„Eine Vision“

sind eingetroffen, sodass das in Halle noch nie gesehene, tief zu Herzen gehende Traumbild mit der Opera-Primadonna **Elsa Garell** a. G. ab heute bestimmt zur Darstellung gelangt. — Tageskasse von 10—1½ und 4—6 Uhr.

Bad Wittekind.

Jeden Dienstag u. Freitag nachm. von 3½ bis 6½ Uhr

Solisten-Quartett-Konzerte

(Mitglieder vom Musikkorps der 75er).

Abonnementskarten für sämtliche Konzerte in den Monaten Oktober bis einschl. März per Stück 3.60 Mk. einschl. Bill.-Steuer. Einzelpreis 20 Pfg. (6730

Erstes Konzert Freitag, 3. Oktober.

Rennen zu Altenburg

Sonntag, den 5. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr.

Totalisator.

Sonderzug nach der Rennbahn: 1 Uhr 15 Min N., zurück 6 Uhr 20 Min. N. (6715

Apollo-Theater.

Heute und folgende Tage täglich abends 8.10 Uhr:

Gastspiel von **Vera Forst** vom „Residenztheater“ Berlin und **Robert von Valberg** vom „Josefstädter-Theater“ Wien mit ihrem Ensemble in dem modernen Einakter-Zyklus

„Reznicek-Typen in Wort und Bild“.

„Die weisse Gefahr“

Grotesque von Robert von Valberg mit einer kinematographischen Einführung: [6683

„Wo bleiben Forst und Valberg?“

„Ein moderner Einbrecher“

Sketch in 1 Akt von Urban Cohier.

„Das Erdbeben“

Schwank in 1 Akt von Otto Harting.

Arnold Obersky

Paris Berlin

Halle (Saale),
Leipzigerstr. 103,
am Markt.

Die
echten
Obersky-Korsetts
sind von heute ab ausschliesslich
Leipzigerstrasse 103
zu haben.

Leipzig,
am Markt.

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Bekannt **erstklassige** Massanfertigung genau wie in meinem Pariser Atelier innerhalb 24 Stunden.

Enorm grosses Korset-Lager in allen modernen Formen, in den Weiten von 44 cm bis 100 cm, für jede Figur passend.

Ich gewähre bis auf weiteres

10% Eröffnungs-Rabatt.

Besichtigung ohne Kaufzwang,

Verein ehem. 36er.

Außerordentl. Hauptversammlung

Sonnabend, den 4. d. Mts., 8½ Uhr abends im „Schultheiß“.

Tagesordnung:
Bericht über die Vertreterversammlung in Leipzig.
Erhöhung der Vereinsbeiträge, Aenderung der Satzungen.
Besprechung über Teilnahme an der Feier des 18. Oktober.
Rekrutenabschiedsfeier.

5371) Der Vorstand.

Größte Auswahl, frischeste Ware, fast täglich

ein Waggon Seefische „Nordsee“

Gr. Ulrichstr. 58 — Tel. 3783 u. 1275

Niederlage bei Herrn Suski, Gr. Brunnenstr. 65.

Seelachs ohne Kopf / **Goldbarsch, Bratschellfisch** } Pfund **19** ₰

Kabeljau	Pfd. 23 ₰	Schellfisch ohne Kopf	Pfd. 28 ₰
Karbonaden	braatfert. Pfd. 30 ₰	Angelschellfisch	alleinf. Pfd. 38 ₰
Bratschollen	Pfd. 28 ₰	Austernfischkotelett.	zart Pfd. 60 ₰
Bratzander	Pfd. 58 ₰	Rotzungen	Pfd. 48 ₰
Steinbutt	2½—3pfdg. Pfd. 95 ₰	do. Nordsee	Pfd. 68 ₰

Rotfleischiger Flußlachs i. Anschnitt Pfd. **110** ₰

— Billig durch direkten Import —

Oelsardinen

feinste Qualitäten: [5372

½ kg-Dose	40—45 große Fische	nur 245 ₰
½ „ „	18—20 „ „	„ 145 ₰
¼ „ „	7—8 „ „	„ 85 ₰
¼ „ „	7—8 mittlere „	„ 55 ₰
⅛ „ „	7—8 „ „	„ 45 ₰
Portionsdose	3—4 Fische	„ 33 ₰

Billige Qualitäten

ca. ½ kg-Dose	40—45 große Fische	225 ₰
„ ½ „ „	18—20 „ „	125 ₰
„ ¼ „ „	7—8 „ „	75 u. 68 ₰
„ ¼ „ „	7—8 mittlere „	50 ₰
„ ⅛ „ „	7—8 „ „	40 ₰
Portionsdose		28 ₰

„Coburger Hofbräu“

Halle a. d. S., Kaulenberg 1. Fernruf 209.

Am 1. Oktober 1913 habe ich die von mir seit 20 Jahren geführte Bewirtschaftung des **„Coburger Hofbräu“** an die **Oskar Rissmann'schen Eheleute** hier **abgegeben**. Für das mir während meiner so langen Tätigkeit in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage ich allen meinen lieben Gästen hierdurch meinen herzlichsten Dank und bitte, dasselbe auch meinen Nachfolgern zuteil werden zu lassen.

Adolf Borsch.

Höflichst Bezug nehmend auf Vorstehendes, zeigen wir der verehrlichen hiesigen Einwohnerschaft ergebenst an, daß wir **am 1. d. Mts.** die Bewirtschaftung des **„Coburger Hofbräu“** hier **übernommen haben**. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur bester Speisen und wohlgepflegter Getränke das uns beehrende Publikum zufrieden zu stellen und bitten die geehrten Gäste, das unserm Herrn Vorgänger während seiner langjährigen Wirksamkeit entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen und auch die sonstige verehrliche Einwohnerschaft bitten wir um gütige Unterstützung unseres neues Unternehmens.

Oskar Rissmann u. Frau.

Militär-

Hemden, Jacken, Hosen ohne Naht, Socken.

Liebermann, Geiststr. 42, Ecke Thaliasäle.

Stadttheater in Halle.

Freitag, den 3. Oktbr. 1913
28. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Zum letzten Male:

Tristan und Isolde

in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.
Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
Musikal. Leitung: Herm. H. Wetzler.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende nach 11 Uhr. [6682

Sonnabend, den 4. Okt. 1913
29. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Schülerkarten à 1,30 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Nathan der Weise.

Blüthner-Flügel und -Pianinos
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon 635.

Froebel-Ausstellung.

Anlässlich der Tagung des Froebelverbandes veranstaltet die Firma **C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90, in ihren Ausstellungsräumen der II. Etage (Fahrstuhl) eine Ausstellung von

Spiel- und Beschäftigungsmitteln, Spielen für Jugendpflege u. Bedarfsartikeln für Jugendwanderungen (Wandervogel) etc.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 2.—6. Oktober täglich von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Der Eintritt ist frei. Ein Verkauf findet nicht statt.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich das

Central-Bad, Schulstr. 11,

neu renoviert habe und nach wie vor weiterführe. [6759

Hochachtungsvoll

Friedrich Schwarz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310031-13/fragment/page=0012